Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17. Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 451. **Halle, Freitag, den 26. September** **1913.**

Eine Gefahr für die Landwirtschaft.

Geringe Geschicklichkeit.

Ein ständiges Rubrum in den Spalten der deutschen Tageszeitungen ist die Frage nach der Ernährung des deutschen Volkes und nach Beseitigung der gegenwärtigen Teuerung. Von rechtsstehender Seite bestritt man ursprünglich das Einsetzen einer Teuerung aller Lebens- und Gebrauchsmittel. Als später die Verhältnisse mehr und mehr in Erscheinung traten, glaubte man sie auf Machinationen der — — liberalen Parteien zurückführen zu können, man sprach von „Teuerungsmache" und „Fleischnotrummel"!! Indessen stiegen und steigen die Lebensmittelpreise mehr und mehr, eine noch nie dagewesene Fleischnot setzte ein, und nun die Nöte der Lebenshaltung zu offensichtlich war, als die Regierung die Kommunen zur Mitarbeit und Linderung der Not auffordern mußte, da erst bequemten sich die Herren um Herrn v. Heydebrand zu ihrem Eingeständnis.

Mit allerhand Mitteln und Mittelchen versuchte man der herrschenden Fleischnot und Lebensmittelteuerung zu Leibe zu gehen. Notstandstarife wurden geschaffen, die Grenzen gegen die Balkanstaaten für Fleischeinfuhr geöffnet, was die im Kriegszustande befindlichen Staaten prompt mit einem Ausfuhrverbot beantworteten, der Kartoffelzoll wurde suspendiert — trotz dieser Durchbrechung ging die deutsche Landwirtschaft nicht zugrunde — und schließlich wurde den großen Kommunen die Fleischeinfuhr aus Rußland gestattet. Das Uebel aber an der Wurzel anzufassen, nachzusinnen, ob nicht doch etwa die bisherige „bewährte" Wirtschaftspolitik des Staates und des Reiches in Verbindung mit der Hochschutzzollfrage die Ursache dieser mißlichen Verhältnisse sein könne, ob nicht etwa in der gegenwärtigen Verteilung des produzierenden Bodens die Schuld des Uebels liege, dazu konnte man sich nicht aufschwingen. Gelegentlich der Fleischnotinterpellation im preußischen Abgeordnetenhause hatte man ja zugeben müssen, daß nicht der Großgrundbesitz, sondern der deutsche Bauernstand der Fleischträger des Deutschen Reiches ist. Die Konsequenz aus diesem Zugeständnis, daß es dann notwendig sei, den Bauernstand durch eine kräftige und umfassende innere Kolonisation zu stärken und zu vermehren, hat man praktisch nicht gezogen. Die Staatsregierung hat zwar ein Mehr in dieser Frage zugesagt, aber zwischen Zusage und Ausführung ist ein weiter Weg und auf diesem Wege da steht hindernd und hemmend das Großagrariertum, dem es bange wird bei dem Gedanken, daß aus den bisherigen abhängigen Arbeitermassen freie und unabhängige, die eigene Scholle bebauende Bauern werden sollen. Bei Durchführung einer umfassenden und planmäßigen Bauernsiedelung auf dem Boden der unrentablen Staatsdomänen, bei kräftiger Hinderung der Fideikommißbildung, wie das die Liberalen verlangen, ginge ja das Prestige so manches „gnädigen" Herrn verloren! Deshalb stemmt man sich hinter den Kulissen gegen die Forderung der inneren Kolonisation, während im kleinen man so tut, als sei der Großgrundbesitz der größte und wärmste Freund der Bauernsiedelung.

Durch die drohende Arbeitslosigkeit werden die Verhältnisse noch mehr erschwert. Anstatt zufrieden zu sein, wenn es hier und da gelingt, das Gespenst der Arbeitslosigkeit zu bannen, zetert der Großgrundbesitz, wenn die Heeresverwaltung bei den bewilligten Festungsbauten inländische Arbeiter beschäftigt, und die „Deutsche Tageszeitung" als Organ des nationalen Ueberagrariertums faselt hierbei von einer „Gefahr für die Landwirtschaft". Das genannte Blatt schreibt in Nr. 474 unter dieser Stichmarke:

> Bekanntlich hat der Reichstag in der Heeresvorlage neue Festungsbauten bewilligt. Aus der Umgebung von Graudenz wird uns geschrieben, daß bei den dortigen Bauten durchweg inländische Arbeiter beschäftigt werden. Eine Beschäftigung ausländischer Arbeiter bei den Straßenbauten, die nicht von der Militärverwaltung selbst ausgeführt werden, sondern an ein Tiefbauwesen vergeben sind, ist nicht gestattet. Selbstverständlich kommen die inländischen Straßenarbeiter in erster Linie aus der Landwirtschaft. Daß darin eine Gefahr für die dortige Landwirtschaft liegt, die ohnehin mit der Leutenot schwer zu kämpfen hat, ist klar. Es ist unseres Erachtens die unabweisbare Pflicht der Heeresverwaltung, dafür zu sorgen, daß die Landwirtschaft nicht auch in diesem Punkte die Leidtragende ist. Wir begnügen uns vorläufig mit dieser Anregung, die unseres Erachtens bei der Beratung des Heeresetats im Reichstage wiederholt werden müßte, wenn bis dahin noch nicht Abhilfe eingetreten sein sollte."

Hoffentlich merkt die Heeresverwaltung den Wink mit dem Zaunpfahl und sorgt recht bald für Abhilfe, denn sonst sind die Herren imstande und verweigern ihnen den Etat. Während die deutschen Arbeiter als deutsche Reichsbürger und Steuerzahler Hunger leiden, soll die deutsche Heeresverwaltung bei deutschen Festungsbauten ausländische Arbeiter oder gar chinesische Kulis beschäftigen, nur weil fünf Arbeiter den Gutshof verlassen haben. Das ist die Auffassung von „nationalem" Geist, von sozialpolitischem Empfinden unserer Hyperkonservativen Herren.

Inzwischen aber steigen die Preise für Lebensmittel mehr und mehr in die Höhe. Die Klagen über die Nahrungsmittelteuerung mehren sich von Tag zu Tag. Ableugnen können die Herren der „Deutschen Tageszeitung" diese Verhältnisse nicht mehr. Da gehen sie umher und suchen nach Gründen für diese Kalamität, nach Gründen, die wo anders zu finden sind als hauptsächlich in der vom Ueberagrariertum gewünschten Zolltarifregelung. Und die „Deutsche Tageszeitung" hat einen der stichhaltigsten Gründe gefunden, er liegt in der mangelnden Kochkunst unserer Arbeiterfrauen. Nach Abdruck eines Ausschnittes der „Oesterreichischen Agrarkorrespondenz" über englische Lebensmittelteuerung bringt das Blatt in Nr. 475 folgenden Erguß aus eigener Feder:

> Man sieht, es ist drüben im Freihandelslande alles gerade so wie bei uns. Die Nahrungsmittelpreise steigen, und die Preissteigerung wird auch hier zum Teil besonders verschärft durch die geringe Geschicklichkeit der Hausfrauen (der Industriearbeiter) in der Kochkunst, die es ihnen unmöglich macht, auch aus weniger kostspieligen Fleischstücken oder gerade wohlfeilen Gemüsesorten schmackhafte Mahlzeiten herzustellen. Freilich, wo sollen diese Frauen die edle Kochkunst erlernt haben, da sie schon von der Schule an ebenfalls Fabrikarbeit leisten und nicht wie früher vor ihrer Verheiratung einige Jahre bei anderen Hausfrauen als Dienstmädchen pardon „Hausgehilfin" kochen gelernt haben.

Wer lacht da nicht! Wollt ihr, liebe Hausfrauen, also die Lebensmittelteuerung beseitigen, wollt ihr wieder wie früher mit eurem Wirtschaftsgelde auskommen, dann nehmt schleunigst einen Kochkursus bei der Redaktion der „Deutschen Tageszeitung", damit eure geringe Geschicklichkeit in der Kochkunst bald beseitigt wird. Vielleicht schwingt sich das Blatt auch noch auf und bringt uns ein Rezept, nach dessen Befolgung die Frauen der Industriearbeiter es nicht mehr nötig haben werden, das Einkommen des Mannes durch eigenen Verdienst aufzubessern. Die drei Rezepte der „Deutschen Tageszeitung" zur Behebung der Fleischnot und Lebensmittelteuerung: Eßt mehr Pferdefleisch! Schafft ausländische Arbeiter ins Land und laßt den deutschen Arbeiter hungern! Beseitigt eure geringe Kochkunst! lassen erkennen, wie sehr man auf jener Seite gewillt ist, der Verteuerung der Lebenshaltung Einhalt zu tun.

Emil Schwilgin (Halle).

Deutsches Reich.

Mehr Schutz vor Geisteskranken.

In der Begründung des Urteils gegen den Knabenmörder Ritter, der bekanntlich zu fünf Jahren Gefängnis und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt wurde, wird festgestellt:

> Der Angeklagte ist krank, aber nicht so krank, daß er nicht verantwortlich wäre. Er ist zwar schuldig, aber doch nicht so schuldig, daß ihm nicht mildernde Momente zur Seite stünden. Das wird manche nicht befriedigen, namentlich vom Gesichtspunkte des Schutzes der Allgemeinheit aus. Der Schutz der Allgemeinheit vor Geisteskranken ist heute noch nicht genügend vorhanden, wie Geh. Medizinalrat Dr. Leppmann kürzlich erst in einer Versammlung von Berufsgenossen unter Aufstellung von Reformvorschlägen ausgeführt hat. Wenn es darin besser werden soll, so kann es nicht durch die Justiz geschehen, da diese nur zu urteilen hat vom Standpunkt der subjektiven Schuld.

Diese Sätze verdienen unterstrichen zu werden, denn sie rühren an einen wunden Punkt. Joseph Ritter wird, wenn er seine fünf Jahre Gefängnis verbüßt hat, wieder auf die Menschheit losgelassen werden. Es ist festgestellt, daß er zu den Menschen mit gesteigerten Affekten gehört, bei denen, wenn sie erregt sind, die Hemmungen fehlen, die den Normalen von der Begehung von Schreckenstaten abhalten. Ritter bildet somit eine Gefahr für die Menschheit. Es fehlt aber in Deutschland an der Möglichkeit, die Gesellschaft vor derartigen Leuten zu schützen, wenn sie so auf der Grenze stehen, daß sie nicht als gemeingefährliche Irre in eine Anstalt verbracht werden können. Gerade die letzte Zeit hat in Deutschland eine bedenkliche Häufung von Schreckenstaten aller Art ergeben. Um so nötiger ist es, daß die Schutzmaßregeln verstärkt werden. Es ist ein unerträglicher Zustand, daß ein Gericht in einer Urteilsbegründung gewissermaßen achselzuckend zugestehen muß, daß der Schutz der Allgemeinheit vor geistig nicht gesunden Menschen heute noch nicht genügend ist. Hier kann es nur besser werden, wenn das Publikum solche Vorkommnisse wie den Fall Ritter zum Ausgangspunkt energischer Reformforderungen nimmt.

Die Freizügigkeit der Rechtsanwälte.

Die Sozialdemokratie kann wieder einmal aus einer ministeriellen Verfügung Stoff für ihre Agitation nehmen. Es handelt sich um folgenden Fall: Der bekannte Agrartheoretiker der Sozialdemokratie, Dr. Arthur Schulz, Rechtsanwalt in München, hat an den preußischen Minister der Justiz das Ersuchen gerichtet, sich als Rechtsanwalt in seiner Heimatprovinz Ostpreußen niederlassen zu dürfen, und ist trotz Befürwortung seines Gesuchs durch die ostpreußische Anwaltskammer abschlägig beschieden worden. Auch seine Gesuche um Zulassung in anderen preußischen Oberlandesgerichtsbezirken wurden abgelehnt. Zur Beurteilung des Falles sei angeführt, daß Schulz ursprünglich als Doktor der Nationalökonomie und Gutsbesitzer in Ostpreußen ansässig war. Auf Betreiben des Landrats seines Kreises wurde er vom preußischen Justizministerium zum Referendarexamen nicht zugelassen, weil er einmal einer sozialdemokratischen Landarbeiterversammlung, dem Vorwärts zufolge lediglich als Zuhörer, beigewohnt habe. In dem ministeriellen Bescheid hieß es u. a.:

> Ein solches Verhalten ist mit der Stellung eines preußischen Beamten, also auch mit der eines Referendars, unvereinbar. Da durch die erste juristische Prüfung nur die Fähigkeit zur Bekleidung einer derartigen Stellung festgestellt werden soll, so ist Ihnen die Zulassung zu dieser Prüfung in dem angefochtenen Bescheide mit Recht versagt worden.

Man muß in der Kritik diesem Bescheide gegenüber zurückhalten, weil zurzeit nur die Darstellung des „Vorwärts" vorliegt. Wäre diese richtig und Schulz wirklich nur einmal Zuhörer in einer sozialdemokratischen Versammlung gewesen, so scheint die Verfügung des Ministeriums, die auch die Rechtsanwaltslaufbahn abschneidet, hart zu sein.

Nachdem nun aber Schulz in Bayern seine juristischen Examina gemacht hat und Rechtsanwalt geworden ist, dünkt es uns wirklich kleinlich, daß ihm jetzt auch noch die Ausübung seines Berufs in seiner Heimatprovinz versagt wird.

Vereinfachungen im Heeres-Ersatzgeschäft.

Nicht der Zufall sondern die Tauglichkeit entscheidet!

✠ Das gestrige Militär-Wochenblatt bringt einen interessanten Aufsatz über Vereinfachungen im Heeres-Ersatzgeschäft infolge der gesetzlichen Neuerungen. Daraus ist vor allem die schon kurz erwähnte Bestimmung hervorzuheben, nach der das Verfahren der Losung beseitigt ist. Künftig soll für die Reihenfolge, in der die Militärpflichtigen auszuheben sind, der Grad der Tauglichkeit zum Militärdienst maßgebend sein. Nicht der Zufall soll also künftig entscheiden, ob ein Mann zum Heeresdienst heranzuziehen ist, sondern die Tauglichkeit. Durch den Wegfall der Losung werden viele Umständlichkeiten beseitigt und für die Militärpflichtigen wird die Unsicherheit, in die sie durch eine hohe Losnummer gebracht wurden, wegfallen. Für das bürgerliche Fortkommen war diese Unsicherheit sehr störend, da sich ein Ueberzähliger bis zum 1. Februar des vierten Militärpflichtjahres dauernd gewärtig halten mußte, als Nachersatz eingestellt zu werden. Niemand stellte gern einen jungen Mann unter solchen Umständen in Dienst, und auch der Staat verweigerte solchen Militärpflichtigen die endgültige Anstellung. Nach den seitherigen Veröffentlichungen ist beabsichtigt, beim Ersatzgeschäft eine Sichtung der Tauglichen in zwei Klassen vornehmen zu lassen. Die Tauglichen I (zweifellos Taugliche) werden voll zur Einstellung kommen, die Tauglichen II nur so weit, wie sie zur Erreichung der Rekrutenquote nötig sind. Eine Uebertragung von Tauglichen auf das kommende Jahr gibt es nicht mehr, so daß wohl anzunehmen ist, daß die auch als tauglich II Erklärten schon im gleichen Jahre ihre endgültige Entscheidung erhalten müssen. Zunächst werden sie noch als Nachersatz verfügbar gehalten und voraussichtlich am 1. Febr. des der Aushebung folgenden Jahres der Ersatzreserve überwiesen werden.

Der Vorschlag, die Nachersatzgestellung durch Erhöhung der Quote an überzähligen Rekruten (bisher etwa 9 Proz.) ganz zu beseitigen, ist sehr beachtenswert. Seine Durchführung würde ebensosehr im Interesse der Militärpflichtigen wie in dem der Truppe liegen.

Die Neuregelung der Sonntagsruhe.

nlc. In der Presse wird der wesentliche Inhalt des angekündigten Gesetzentwurfes zur Neuregelung der Sonntagsruhe veröffentlicht. Es heißt, daß darin die auf Grund der Begutachtungen der Vertretungen des Handelsstandes vom Bundesrat an dem Vorentwurf vorgenommenen Aenderungen berücksichtigt sind und daß die vorliegende Fassung diejenige sei, die auch dem Reichstag zugehe. Im wesentlichen bestimmt der Entwurf:

Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, vorbehaltlich der nachfolgenden Vorschriften, am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage überhaupt nicht, im übrigen an Sonn- und Festtagen nur wie folgt beschäftigt werden:

Im Betriebe der offenen Verkaufsstellen ist eine Beschäftigung bis zu 3 Stunden zulässig. Die höhere Verwaltungsbehörde kann für Orte, in denen die Bevölkerung aus der Umgegend an Sonn- und Festtagen die offenen Verkaufsstellen aufsucht, eine Beschäftigung bis zu 4 Stunden zulassen. Die Gemeinde oder ein weiterer Kommunalverband kann die dreistündige Beschäftigung für alle oder einzelne Gewerbezweige auf kürzere Zeit einschränken oder ganz untersagen. Die Polizeibehörde kann für jährlich 6, mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde für weitere 4 Sonn- und Festtage, an denen besondere Verhältnisse einen weiteren Geschäftsverkehr erforderlich machen, eine Beschäftigung bis zu 10 Stunden zulassen.

Im übrigen Handelsgewerbe kann die höhere Verwaltungsbehörde sowie die Gemeinde oder ein weiterer Kommunalverband eine Beschäftigung bis zu 2 Stunden zulassen. Für das Speditions- und das Schiffsmaklergewerbe sowie für andere Gewerbebetriebe, insoweit in ihnen Güterversendungen mit Seeschiffen vorgenommen werden, kann in gleicher Weise eine Beschäftigung bis zu 5 Stunden zugelassen werden. Die höhere Verwaltungsbehörde kann für jährlich höchstens sechs Sonn- und Festtage, an denen besondere Verhältnisse einen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130926018/fragment/page=0001

weiteren Geschäftsverkehr erforderlich machen, eine Beschäftigung bis zu 10 Stunden zulassen.

Die Bestimmungen der Gewerbeordnung über Gewerbe, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen erforderlich ist, bleiben bestehen. Die höhere Verwaltungsbehörde kann für solche Gewerbezweige, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, Ausnahmen zulassen.

Die Vorschriften stehen einer weitergehenden Beschränkung des Gewerbebetriebes an Sonn- und Festtagen durch Landesgesetze oder durch landesrechtliche Verordnung nicht entgegen.

Die Vorschriften des Gesetzes finden auf die Geschäftsbetriebe der Versicherungsunternehmer einschließlich der Vereine zur Versicherung auf Gegenseitigkeit, der Versicherungsagenten und Makler, der Stellen-, Annoncen- und Auskunftsvermittler, der Sparkassen, der Konsumvereine und anderer Vereine, die nach Art des Handelsgewerbes ihre Geschäfte betreiben, entsprechende Anwendung.

Generaldirektor Ballin über die deutsche Beteiligung in San Francisco.

An die Redaktion des „Confectionair" hat Herr Generaldirektor Ballin ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Der Grund für unsere Anregung ist in der Hauptsache die Wahrnehmung gewesen, daß die Behandlung der ganzen Angelegenheit bisher zu wenig erschöpfend gewesen ist, so daß das Urteil über die generelle Ausstellungsmüdigkeit der deutschen Industrie nicht berechtigt erschien, und dieses Urteil gegenüber den großen Gesichtspunkten, die für eine deutsche Beteiligung in San Francisco sprechen, ausschlaggebend nicht ins Gewicht fallen darf. Unsere bisherigen Feststellungen haben denn auch ergeben, daß man auf eine für die praktischen Zwecke einer deutschen Beteiligung in San Francisco völlig ausreichende Beteiligung der deutschen Industrie rechnen kann. Wie im einzelnen die deutsche Ausstellung zu gestalten sein wird, wird weiteren Erwägungen und der Tätigkeit des zu bildenden Komitees vorbehalten bleiben müssen. Die Entscheidung wird vor allem auch danach zu treffen sein, welche Mittel von privater Seite für die Ausstellung zur Verfügung gestellt werden. Daß eine Ausstellung derjenigen Industrien, die an dem Absatz nach der amerikanischen Westküste interessiert sind, in San Francisco zustande kommt, ist sicher; daß darüber hinaus auch eine Ausstellung der deutschen Kunst und des Kunstgewerbes zustande kommt, ist im Interesse dieser selbst dringend erwünscht. Dringend erwünscht ist ferner etwas, was man unter dem Namen einer deutschen Kulturausstellung zusammenfassen kann, das ist also eine Vorführung des Standes der deutschen Kultur, insbesondere auch der sozialpolitischen Fürsorge in Deutschland durch Bilder, graphische Darstellungen und Statistiken. Daß in San Francisco sich außerdem die beste Gelegenheit bietet, für eine Vermehrung des Reiseverkehrs in Amerika nach Deutschland Propaganda zu machen, ist sicher, und von jeder Steigerung dieses Verkehrs hat unser Erwerbsleben, die Industrie eingeschlossen, den größten Vorteil.

Der Kasseler Straßenbahnerstreik — beigelegt.

Kassel, 25. Sept. (Telegr.) Die für die Tage der Tausendjahrfeier drohende Gefahr eines Straßenbahnerstreiks dürfte beseitigt sein, nachdem mittags die Direktion der Großen Kasseler Straßenbahn in Gegenwart des Oberbürgermeisters, von Vertretern des deutschen Transportarbeiterverbandes und einer Kommission der Straßenbahnangestellten die Erklärung abgegeben hat, daß sie nach Benehmen mit der sobald als möglich einzuberufenden Aufsichtsratssitzung in eine den Wünschen der Angestellten nach Möglichkeit Rechnung tragende Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse eintreten werde.

Ein Arbeitgeberurteil über Arbeiterferien,

das ebenso günstig lautet wie frühere Erfahrungen von Arbeitgebern mit der Gewährung von Urlaub an Arbeiter und Angestellte, hat Dr. ing. Bosch-Stuttgart am Ende des Streiks und der Aussperrung, die in seinem Betriebe kürzlich stattfanden, abgegeben. Bosch betont nachdrücklich, er wolle die Entziehung der Ferien nur dann eintreten lassen, wenn die Arbeiterschaft ihm durch geschlossene Verweigerung unentbehrlicher Ueberzeitarbeit die Einhaltung seiner Lieferungsverpflichtungen unmöglich mache. „Ich habe", sagt Bosch, „gesagt, es ist Unsinn, anzunehmen, ich hätte die Absicht, die Ferien zu nehmen, wenn ein Mann oder einige Leute Ueberzeitarbeit verweigerten. Ich bin der Ueberzeugung, daß kein vernünftiger Arbeiter, der halbwegs weiß, wie es bei mir zugeht, daran denkt, daß ich die Ferien jemals wieder entziehen möchte. Ich halte die Ferien für eine segensreiche Einrichtung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, und ich spreche die Hoffnung aus, daß nie auch nur daran gedacht werden müsse, die Ferien wieder wegfallen zu lassen."

Der Schrei nach den Gemüsezöllen

wird jetzt lebhafter erhoben, und die „Deutsche Tagesztg." gibt den entsprechenden Petitionen des Verbandes deutscher Gemüsezüchter ihren väterlichen Segen. In einer dieser Eingaben wird darauf hingewiesen, daß die Einfuhr von Gemüsen nach Deutschland in den letzten drei Jahren von 38 Millionen auf 80 Millionen Mark gestiegen sei; eine Steigerung der Gemüsezucht in Deutschland sei durchaus möglich und würde der Landflucht mit ihren ungünstigen Folgen entgegenarbeiten. Diese letzteren Sätze unterschreiben wir durchaus. Aber es wäre ein verhängnisvoller Fehlschlag, wenn man glaubte, diese Steigerung der Produktion durch Zölle, also durch eine Verteuerung des Produkts herbeiführen zu können. Bedenken denn die Gemüsezollfanatiker nicht, daß eine Verteuerung des Gemüses, namentlich angesichts der sonstigen Teuerung, lediglich einen ungeheuren Rückgang des Konsums zur Folge haben, also für die Gemüsegärtner selbst ein höchst zweischneidiges Schwert sein müßte?

Die Festspiele als Konfliktstoff.

Mit den Festspielen zur Jahrhundertfeier ist es ein eigen Ding. Kaum eines, woran nicht irgendwer ein Aergernis nähme. Auch dem Hauptmannschen Festspiel für Breslau wurde bekanntlich vorgeworfen, daß es antiultramontane Stellen enthalte, was übrigens Hauptmann selbst nicht geleugnet hat. Wie überempfindlich man aber in Zentrumskreisen ist, hat der Verfasser des Kauber Festspiels erfahren müssen, dem es durchaus ferngelegen hat, den Ultramontanen unbequeme Wahrheiten sagen zu wollen. Er hat in sein Spiel ein Gespräch zwischen Blücher und dem Kauber Pfarrer Ahles eingeflochten, das, nach der „Kölnischen Zeitung", wie folgt verläuft:

Blücher: Denn wären wir ja nu so weit. Sie, Herr Pastor, hab' ick besonders für die scheene patriotische Ansprache zu danken, wo Sie jedenfalls jehalten haben, wie ick det an die begeisterten Jesichter von die Leute sehe. Sind Se lutherisch oder kalvinisch?

Ahles: Wir sind hier kurpfälzer Reformierte, Herr Marschall.

Blücher: Ick bin nu lutherisch, wie wir alle da oben. Aber wissen Se, Herr Pastor, im Jrunde is det einerlei. Wir haben doch alle datselbigte Evangelium.

Ahles: Und in Sachen des Vaterlandes sollte die Konfession nichts gelten.

Blücher: Jawoll, mein Lieber, Vadderlandsliebe is eben die Reljon und Konfeschon for uns alle.

Diese Stelle hat einen katholischen Geistlichen veranlaßt, das Festspielhaus während der Vorstellung demonstrativ zu verlassen, und gibt der „Kölnischen Volkszeitung" Anlaß zu scharfen Angriffen auf den Verfasser!

Heer und Flotte.

Französische „Zeppelin-Jäger".

□ Paris, 25. September.

Das erste Panzerflugzeug der französischen Armee wird demnächst auf dem Lagerfelde zu Châlons erprobt werden. Wie die Blätter erklären, würde dieser „Zeppelin-Jäger" — denn das wäre seine Rolle — sich dank seiner Geschwindigkeit selbst schnellsten feindlichen Lenkballons nähern, deren Feuer standhalten und mit gleich weittragenden Waffen erwidern können. Die Steuerung des Apparats, dessen erste Versuche natürlich geheimgehalten werden, habe man einem Unteroffizier übertragen, der an den jüngsten Manövern teilnahm. Journal gibt der Ansicht Ausdruck, daß die Luftschiffe sich gegenüber den Zeppelin-Jägern in sehr ungünstiger Lage befinden, da sie ein unverhältnismäßig großes Ziel bieten und ein einziger Treffer sie unter Umständen zur Explosion bringen und zerstören könnte.

Kleine vermischte Nachrichten.

In Odessa ist ein neuer Todesfall an Cholera vorgekommen.

Das russische Geschwader ist um 10 Uhr von Brest nach Christiansund abgefahren.

Hof- und Personalnachrichten.

* **Ordensverleihungen.** Der König von Preußen hat dem Oberküchenmeister Grafen v. Pückler auf Rogau-Rosenau im Landkreise Schweinitz die Brillanten zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern und Eichenlaub, und dem wirklichen Geheimen Kriegsrat Dr. jur. Romen in Berlin den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Opfer der Fremdenlegion.

Wir lesen in der „Württ. Ztg." folgendes:

Aus der französischen Stadt Besançon (Dep. Doubs) erhalten wir von einem jungen Schwaben, der durch eine strafbare Handlung über die Grenze getrieben worden ist und nun in Frankreich, abgeschnitten von der Rückkehr nach der Heimat, durch Elend und Hunger wie viele andere junge Deutsche in Gefahr ist, ein Opfer der Fremdenlegion zu werden, einen Brief, den wir mit einigen unwesentlichen Auslassungen hier wiedergeben. Dieser Notschrei eines Verzweifelnden ist eine ergreifende Warnung für unbesonnene junge Leute, zugleich aber auch eine Mahnung, den Kampf gegen die Fremdenlegion mit allen Kräften zu führen und auf Mittel und Wege zu sinnen, den freiwilligen und unfreiwilligen Zustrom zur Fremdenlegion mehr und mehr zu unterbinden und jungen Deutschen, die in Frankreich in Not geraten, die Rückkehr ins Vaterland zu ermöglichen. — Die Gefälligkeit, die der Briefschreiber von uns erbittet, haben wir sogleich gewährt, und wir hoffen, daß sie ihm ermöglichen wird, der Fremdenlegion zu entgehen.

„Nach schlimmen Irrfahrten sitze ich hier im Elend. Was ich in den letzten Monaten erlebt und durchgemacht habe, ist derart, daß es ein sensationelles Buch ausmachen würde. Nun fehlte nur noch, daß ich den Weg des Großteils meiner Leidensgenossen gehen müßte, in die Fremdenlegion. Seit einigen Tagen beobachte ich hier am Orte, wie der Fremdenlegion immer neue Opfer zuströmen. Es sind fast ohne Ausnahme Deutsche. Hier am Orte, der so viel von wandernden Deutschen und meist blutjungen Gesellen passiert wird, ist kein Mensch, der sich auch nur mit einem Stück Brot der Hilflosen annehmen würde. Die Polizei nimmt einen jeden fest, der nicht im Besitze von Ausweispapieren und vor allem einigen Franken ist. In ihrer Angst vor einigen Tagen Gefängnis wegen Vagabondage und dem nachfolgenden Schub nach Deutschland erklären die jungen Leute fast immer, sie möchten in die Legion eintreten. Der deutsche Deserteur, der ergriffen worden ist, und dem außer Festungsstrafe die Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes sicher ist, wählt ausnahmslos die Fremdenlegion, damit er nicht über die Grenze geschubt wird.

So viel ist ganz gewiß, der französische Staat braucht keine Werber für die Rekrutierung von Legionären zu bezahlen, so lange ihm so viel junge Deutsche zuströmen, daß er lange nicht alle annehmen kann. Sie meinen vielleicht, die Sache mit dem Hunger sei nicht so schlimm. Ich kann aus eigener Erfahrung bestätigen, daß in den Grenzbezirken der Chauvinismus so stark ist, daß jeder deutsche Handwerksbursche, der um ein Stück Brot bittet, erbarmungslos vor die Tür gejagt und obendrein noch der Gendarmerie denunziert wird. Der Deutsche, der sich hier verirrt hat und mittellos ist, fällt der Legion zum Opfer, denn in dieser Stadt mit 60 000 Einwohnern ist nicht einmal jemand, der ihm mit Worten raten würde. Die Universität, die in früheren Semestern von durchschnittlich 70—80 deutschen Studenten besucht wurde, ist heuer wegen der Zwischenfälle in Nancy usw. mit vollem Erfolg boykottiert. Ein Schweizer Konsul ist am Platze. Er verwaltet die Kasse eines örtlichen Schweizer Hilfsvereins, von der die wandernden jungen Schweizer Naturalverpflegung und Nachtquartier erhalten. Auf diese Weise sind die letzteren vor der krassesten Not geschützt, die jungen Deutschen dagegen, die in viel größerer Anzahl jahraus und jahrein durch Besançon kommen, finden nirgends Hilfe.

Daraus erklärt sich, daß Besançon eine der Hauptrekrutierungsstätten für die Fremdenlegion ist, und der größte Teil der hier gewonnenen Rekruten stammt aus Süddeutschland und vornehmlich aus Württemberg. Seit den Tagen, da ich das hiesige Rekrutierungsbureau beobachte, habe ich viele der jungen Leute gesprochen, sie kannten alle das Elend, das ihrer in der Legion erwartet, sie waren genügend aufgeklärt, und sie hätten den Schritt gewiß nicht getan, wenn sie zu essen gehabt hätten. Ich konnte nicht helfen, ich hatte selbst nichts. So sehe ich Tag für Tag, so lange ich selbst noch auf den Beinen bin, Altersgenossen von mir und noch bedeutend jüngere, das Haus betreten am Place l'Etat-Major, in dem die Rekruten gemustert werden. Freilich kehrt immer ein Teil zurück, es werden nicht die Hälfte der sich Anbietenden genommen, aber was nicht zurückkehrt, das sind die ganz gesunden, tauglichen Leute. Die werden zu Krüppeln geschossen in Algier, Marokko oder Tonkin, oder siechen dort am Fieber hin . . .

Ich habe keine Stätte, an der ich schlafen, geschweige richtig ruhig schreiben kann. Nach der Heimat kann ich mich nicht um Hilfe wenden, denn jetzt habe ich keinen Menschen mehr, der mir helfen könnte und wollte. In all dieser Not nun wende ich mich an Sie und bitte Sie dringend, um die Erfüllung einer Gefälligkeit... Ich wäre dann einstweilen vor dem Schrecklichen bewahrt... Es wäre mir zugleich eine heilige Arbeit, andere zu warnen! Ich bin jetzt persönlich in einer solchen Notlage, daß ich nicht weiß, wo ich morgen um diese Zeit weile und was ich da bin. Heute habe ich mein letztes Wertstück, meine Taschenuhr versetzt, um in diesem Lokal einen Brief schreiben und ihn frankieren zu können... Ich habe nicht nur die Heimat, sondern auch die Freunde verloren. Ich bin geächtet, wie ein Zuchthäusler, und doch strebe ich danach, so lange ich noch Herr über mich selbst bin, nach jenseits zu kommen, in das Land, in dem durch harte Arbeit und ungekannt viele Schiffbrüchige trotz alledem eine neue Existenz bauten."

Ausland.

Freiherr Conrad v. Hötzendorf über seinen Rücktritt.

Wien, 25. Sept

Nach Informationen in militärischen Kreisen soll die Enthebung des Chefs des Generalstabes Frhrn. Conrad v. Hötzendorf von seinem Posten und die Ersetzung durch den Kommandeur des vierten Armeekorps in Budapest, General Tersztyanszki, bereits erfolgt sein.

Die „Kronenzeitung" veröffentlicht ein höchst interessantes Interview mit Freiherrn v. Conrad, in welchem dieser mit soldatischer Offenheit über seinen Rücktritt spricht und ausdrücklich hervorhebt, daß sein Rücktritt nicht aus politischen Gründen erfolge, sondern mit Fragen militärischer Natur (wie man allgemein annimmt, einem Konflikt mit dem Erzherzog Franz Ferdinand) zusammenhänge. Der General sagte: „Es ist mir als General sowie jedem Offizier unmöglich, etwas über persönliche Empfindungen zu äußern; dazu sind solche Fälle zu delikat. Ich habe mich deshalb zurückgezogen und warte die nächsten Ereignisse in stiller Waldeinsamkeit ab, und es ist nicht meine Absicht, auf die unzähligen Gerüchte zu replizieren. Folgendes können Sie der ganzen Welt sagen: Es ist vollständig erlogen, daß ich die Absicht hatte, nach Rom zu fahren, ich dachte gar nicht daran. Ferner entsprechen alle Kombinationen, die über ein mißliches Verhältnis zwischen mir und dem Grafen Berchtold wissen wollen, absolut nicht den Tatsachen. Ich erkläre, daß ich den Grafen Berchtold als Gentleman hochschätze, und daß zwischen uns keine wie immer geartete Mißstimmungen bestehen. Gleichzeitig nehme ich keinen Anstand, bei dieser Gelegenheit zu erklären, daß das Verhältnis zwischen dem Grafen Aehrenthal und mir gerade das entgegengesetzte war. Ich wurde vor ungefähr einem Jahre durch die Gestaltung der politischen Verhältnisse neuerdings zum Chef des Generalstabes ernannt, aber der Dauer meiner Stellung lag keine Norm zugrunde. Ich bedauere, daß sich die Oeffentlichkeit so sehr mit mir beschäftigt. Es ist eine alte Tatsache, daß Generale, Korpskommandanten und Armeeinspekteure nach einer gewissen Zeit Jüngeren Platz machen müssen. Nur der Papst und die Regenten stehen für die Lebensdauer an der Spitze der Regierung."

Die Mächte und der Aufstand in Albanien.

Die Meldung französischer Blätter über eine angeblich bevorstehende Abberufung der englischen Truppen aus Skutari ist — so schreibt der offiziös bediente „Tag" — in dieser Form geeignet, irreführend zu wirken. „Nach unseren Informationen hat die englische Regierung vor einiger Zeit ihren Standpunkt lediglich dahin ausgesprochen, daß sie nicht die Absicht habe, ihr in Skutari weilendes militärisches Detachement längeres als unbedingt notwendig dort zu belassen. Wenn diese, von englischen Diplomaten gelegentlich geäußerte Absicht von französischer Seite gerade im gegenwärtigen Moment bekannt gegeben wird, so gewinnt man den Eindruck, als geschähe es zu dem Zweck, eine ruhige Beurteilung der ohnehin komplizierten Lage zu erschweren. Auch hinsichtlich der Gründe, die französische Blätter für diese angeblich englische Maßnahme ins Feld führen, muß gesagt werden, daß sie den Tatsachen nicht entsprechen, da eine Unstimmigkeit zwischen den Großmächten in Sachen des serbisch-albanischen Konflikts nicht vorliegt und auch nicht vorliegen kann, zumal die Kabinette über diese Angelegenheit noch nicht miteinander in einen regelrechten Meinungsaustausch getreten sind. Für heute kann nur als feststehend angesehen werden, daß eine dauernde Festsetzung Serbiens in albanischen Gebietsteilen von den Mächten ebensowenig geduldet werden wird wie die Uebergriffe albanischer Truppen auf serbisches Territorium.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130926018/fragment/page=0002

Der verprügelte Landtagsabgeordnete.

Colmar, 25. September.

Die hiesige Strafkammer verhandelt heute in einem Prozeß mit politischem Hintergrunde, der ein bezeichnendes Licht auf die Schärfe der Parteikämpfe in Elsaß-Lothringen wirft. Unter der Anklage der Beleidigung und der Körperverletzung hat sich der Volksschullehrer Hildwein aus Dornach zu verantworten. Die inkriminierten Vorfälle ereigneten sich Anfang Mai d. J. auf dem Bahnhof Colmar. Hildwein war mit dem Justizrat und Landtagsabgeordneten Kübler, einem Mitgliede der Zentrumsfraktion, in Differenzen geraten, die aus der politischen Gegnerschaft der beiden resultierten. Im Laufe der Polemik, die von Hildwein wie Kübler ziemlich heftig geführt wurde, ließ sich letzterer dazu hinreißen, von der Rednertribüne des elsaß-lothringischen Parlaments herab die weibliche Ehre der Frau Hildwein in grober Weise anzugreifen. Da Hildwein keine Genugtuung für die persönlichen Angriffe auf seine Frau erhalten konnte und Kübler gegen ein gerichtliches Vorgehen durch die Immunität als Landtagsabgeordneter gedeckt war, beschloß er, zur Selbsthilfe zu greifen. In Begleitung seines Kollegen Meyer stellte er Kübler auf dem Bahnhofe. Dieser befand sich in Gesellschaft seiner Tochter und seines Schwiegersohnes. Hildwein trug eine Reitpeitsche in der Hand. Als Kübler seinen Gegner auf sich zukommen sah, zog er einen Revolver aus der Tasche und legte auf Hildwein an. Der Schuß ging aber nicht los, da er in der Aufregung vergessen hatte, die Sicherung zu entfernen. Hildwein schlug nun einige Male mit der Peitsche auf Kübler ein. Dieser nahm den Revolver in die linke Hand und wollte mit der Rechten die Sicherung lösen. In diesem Augenblick sprang Meyer hinzu und hielt Kübler an beiden Armen fest. Auch die Tochter Küblers legte sich ins Mittel und bat ihren Vater, von dem Schießen Abstand zu nehmen. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die der Meinung war, daß Meyer der Angreifer gewesen sei und sich auf diesen stürzen wollte. Bald klärte sich aber der Sachverhalt auf und die Menge, unter der sich namentlich Droschkenkutscher hervorgetan hatten, ließ von Meyer ab. Niemand machte Miene, dem verprügelten Landtagsabgeordneten beizustehen. Begreiflicherweise rief der Vorfall in politischen Kreisen großes Aufsehen hervor. Als die Angriffe Küblers gegen Frau Hildwein bekannt geworden waren, wurde in Wettolsheim eine Versammlung einberufen, die zu dem Fall Hildwein-Kübler Stellung nahm und folgende Resolution faßte:

„180 in Wettolsheim in öffentlicher Versammlung anwesende Bürger und Bürgerinnen sprechen ihre tiefste Entrüstung aus über die ungeheuerliche Verdächtigung, welche der Landtagsabgeordnete Kübler in der Zweiten Kammer des Landtags unter dem Schutze der Immunität gegen Herrn und Frau Hildwein ausgesprochen hat. Sie bedauern, daß die Tribüne des Landtags zu derartigen persönlichen Ehrabschneidungen mißbraucht werden konnte und fordern Herrn Kübler auf, sein Mandat als Abgeordneter für den Wahlkreis Neu-Breisach, Andolsheim-Winzenheim niederzulegen."

Als in der Versammlung bekannt wurde, daß am selben Tage Hildwein seinen Gegner verprügelt habe, wurde diese Mitteilung mit donnerndem Beifall aufgenommen. Die heutige Verhandlung wird übrigens nicht die einzige sein, die der Vorfall gezeitigt hat. In verschiedenen Blättern des Elsaß waren Notizen über die Beteiligung des Lehrers Meyer an dem Vorfall erschienen, die geeignet waren, diesen in ein schlechtes Licht zu setzen. Meyer hat nun gegen eine Reihe von Zeitungen Strafantrag gestellt, die nach Erledigung des heutigen Prozesses zur gerichtlichen Erörterung gelangen dürften.

Verbandstage.

Kongreß für innere Mission.

W. Hamburg, 25. Sept. (Telegr.) Auf die Huldigungstelegramme des 37. Kongresses für innere Mission in Hamburg sind folgende Antworten eingegangen:

S. M. der Kaiser und König haben die Huldigungsgrüße der dort versammelten evangelischen Männer und Frauen gern entgegengenommen und sich über das freundliche Gedenken Allerhöchst Ihrer Anteilnahme an der gesegneten Arbeit auf dem Gebiete der inneren Mission gefreut. Seine Majestät lassen herzlich danken und werden den für die evangelische Kirche und das deutsche Volk so bedeutungsvollen Bestrebungen auch ferner tunlichste Förderung zuteil werden lassen. Auf Allerhöchsten Befehl, Geheimer Kabinettsrat von Valentini. — Von der Kaiserin ging folgendes Telegramm ein: Ich danke herzlichst für Ihr Begrüßungstelegramm. Es ist mir eine ernste Pflicht, an den Arbeiten für das geistige Wohl unseres Volkes mitzuhelfen und erhoffe von den Beratungen auf dem 37. Kongreß für innere Mission für die Weiterarbeit, ihre Ausdehnung und Vertiefung gute Erfolge. Auguste Viktoria I. R.

Halle und Umgebung.

Halle, 26. September.

Verein für Naturkunde

Herr Lehrer Koßwig sprach über die Struktur der Materie auf Grund des Elektronenbegriffes. Die Materie ist eine elektrische Erscheinung. Ihre kleinsten Teile sind nicht die Daltonschen Atome, sondern Elektronen, deren Urteilchen jedoch kein Fluidum, sondern atomistische Struktur vermuten lassen. Die Elektronen bilden in starkverdünnten Gasen Kathodenstrahlen, deren Geschwindigkeit ungefähr 100 000 Km. beträgt. Ihre Masse ist etwa ein Zweitausendstel eines Wasserstoffatoms. Sie ist jedoch nur eine scheinbare, was daraus folgt, daß die Geschwindigkeit des Elektrons zunimmt; sie wird unendlich, wenn sie die Geschwindigkeit des Lichtes erreicht! die wirkliche Masse ist Null. Die Elektronen erzeugen durch ihre Schwingungen Lichtwellen. Die Ladung der Elektronen ist negativ, positive sind frei noch nicht nachgewiesen. Die Verbindung eines materiellen Atomes und Moleküls mit positiver oder negativer Ladung heißt Jon. Löst man Schwefelsäure in Wasser, so tritt starke Jonenbildung ein. Auf Grund der Jonentheorie erklären sich leicht die beiden Faradayschen Gesetze über Elektrolyse. In Gasen beobachtet man ebenfalls Jonenbildung; in stark verdünnten sogar freie Jonen. Stark ionisierte Gase leiten den elektrischen Strom. Jonisierung wird durch ultraviolette Strahlung, Röntgenstrahlen und hohe Temperatur, immer durch Stoß, veranlaßt. — Nach der Elektronentheorie haben wir uns ein Atom als ein Aggregat aus positiven und negativen Elektronen vorzustellen. Die negativen führen um einen positiven Kern Schwingungen aus, ähnlich wie die Planeten um die Sonne. Sinkt die Geschwindigkeit auf ein Minimum, so tritt Atomzerfall ein (radioaktive Körper!). Auch die Trägheit der Materie ist nur eine scheinbare und elektromagnetischen Ursprungs. Durch verzögerte oder beschleunigte Elektronenbewegung treten Induktionserscheinungen und als weitere Folge die als Trägheit bezeichneten auf. Da die Masse des Elektrons ein Zweitausendstel des Wasserstoffatoms beträgt, kann sie vom erkenntnistheoretischen Standpunkte aus nicht als Materie bezeichnet werden. Das ist aber jedenfalls der Aether mit recht widersprechenden Eigenschaften, über die die Naturwissenschaft im laufenden Jahrhundert Aufschluß zu geben bemüht ist. Die äußerst klaren und streng logischen Ausführungen wurden durch einige elementarmathematische Rechnungen in glücklichster Weise unterstützt und fanden höchste Anerkennung der gespannt lauschenden Mitglieder.

An Mitteilungen legte Herr Spöttel sen. eine hübsche Reihe von Farbvarietäten einer zu den Chrysomeliden gehörigen Käferart Phytodecte viminalis und eine reichhaltige Zusammenstellung von Rohstoffen, fertigen Fabrikaten und Aufnahmen der Perlenindustrie des Fichtelgebirges vor. Herr Schumann hatte eine Anzahl der häufigeren Hymenopteren systematisch zusammengestellt und mancherlei Mitteilungen über ihre merkwürdigen Lebensweisen. Herr Lucas endlich brachte nähere Ausführungen über die neuere Theorie der Blitzableiter.

Nächste Sitzung: Sonnabend, den 27. Sept., abends 8¼ Uhr, in der Dresdener Bierhalle. Gemeinsamer Vortrag der Herren Spöttel jun. und Osterwald über Vererbung erworbener Eigenschaften. Gäste willkommen.

In Beendigung einer 32jährigen Wirksamkeit an der Marienkirche wird am nächsten Sonntag im Hauptgottesdienst Herr Archidiakonus Grüneisen seine Abschiedspredigt in der Marktkirche halten, nachdem es ihm vergönnt war, in seltener Rüstigkeit am 21. d. Mts. das 50. Jahr seiner amtlichen Tätigkeit zu vollenden.

In dem Kleinkinderlehrerinnen-Seminar des Diakonissenhauses hier fand am Mittwoch die Entlassungsprüfung ihren Abschluß. 8 Prüflinge standen vor der Kommission, und diese konnte sowohl den Leistungen wie dem aufgewendeten Fleiß ihre freudige Anerkennung zollen, auch bezüglich der in den Räumen des Seminars ausgestellten hübschen Arbeiten. Das Diakonissenhaus gibt den jungen Mädchen, welche die Abgangsprüfung bestanden haben, ein silbernes Kreuz als Sinnbild des Geistes, in welchem sie ihre Arbeit an den ihnen anvertrauten Kindern treiben sollen. Nun gehen die jungen Kindergärtnerinnen in die Stellungen, die ihnen die Seminarleitung vermittelt hat. Nach einer Pause von drei Wochen beginnt am 16. Oktober der neue Kursus. Im Frühjahr, spätestens im Sommer des nächsten Jahres wird der Neubau einer Kleinkinderschule und eines Kinderhortes als Uebungsschule für die Seminaristinnen, auf dem Anstaltsgebiet errichtet, fertig stehen. Anmeldungen für den neuen Kursus nehmen entgegen Herr Pastor Hartmann, Mühlweg 5, und die vorstehende Schwester Diakonisse L. Möller, Burgstr. 37.

Flieger in Halle. 5 Minuten vor 6 Uhr nachmittags erschien gestern der Flieger Matthes aus Leipzig mit seinem Doppeldecker B. 65. 12 über der Stadt Halle. Er kam aus der Richtung Naumburg und landete vor der Artilleriekaserne. Da sein Apparat hier über Nacht nicht bleiben konnte, stieg er wieder auf und flog auf den Beesener Exerzierplatz. Eine große Menschenmenge hatte sich zu dem Schauspiel eingefunden. — Der Flieger Büchner stieg gestern kurz vor 6 Uhr zu einem etwa 10 Minuten langen Fluge auf dem neuen Doppeldecker des Herrn Lauer auf. Er flog in der Richtung Leipzig.

Auskunftsstelle für musikstudierende Frauen. Zum Semesterschluß tritt die Frage der Berufswahl auch für die heranwachsenden Töchter in den Vordergrund. Da sei an die „Auskunftstellen für musikstudierende Frauen" erinnert, die der Verband der Deutschen Musiklehrerinnen (Musiksektion des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins) in den größeren Städten Deutschlands eingerichtet hat. Die Auskunftstellen sind durch ihre Zentrale in Berlin dem Kartell der Auskunftstellen für Frauenberufe (Frauenberufsamt) angeschlossen und erteilen Musikbeflissenen, die sich künstlerisch oder für den Lehrberuf weiterbilden wollen, unentgeltlich Rat und Auskunft über Ausbildungsgelegenheit, Studienwege und Wohnungen, sowie über sonstige Fragen des Musiklehrerinnenberufs. Für die Provinz Sachsen befindet sich eine Auskunftstelle in Halle, Richard Wagnerstr. 2. Sprechzeit: Montag 11—12 Uhr. Schriftliche Anfragen sind zu richten an die „Auskunftstelle für musikstudierende Frauen, Halle, Rich.-Wagnerstr. 2", z. H. von Frl. Marie Hachtmann.

Der Lehrer-Turnverein unternimmt am Sonntag, den 28. ds., eine Wanderung durch den Ziegelrodaer Forst. Abfahrt früh 5,48 Uhr nach Naumburg.

Der Verein ehem. 10er Husaren von Halle und Umg. hält am Sonntag, den 28. Sept., von 4 Uhr nachm. im „Gold. Schiffchen" sein diesjähriges Rekruten-Abschiedskränzchen ab. Die Generalversammlung, verbunden mit Vorstandswahl, findet am Sonntag, den 12. Oktober, abends 7 Uhr ebenfalls im „Gold. Schiffchen" statt.

H. F. C. v. 1910 III fährt kommenden Sonntag nach Merseburg, um gegen V. f. B. Merseburg III das fällige Verbandsspiel auszutragen. Abfahrt 1,16 Uhr Hauptbahnhof.

Predigt-Anzeigen.

19. Sonntag n. Trinitatis (28. September).

U. L. Frauen. Vorm. 8 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. 10 Uhr Archidiak. Grüneisen. 11¾ Uhr K.-G., Pastor Jahr. (Kollekte für Zwecke des Evang. Bundes.)

St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Pastor Heintke. 10 Uhr Pastor Richter; Beichte und Abendmahl, derselbe. K.-G.: Vorm. 8¾ Uhr in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße, Pastor Richter; nachm. 2 Uhr in der Kirche, derselbe. Franckescher K.-G. vorm. 11½ Uhr in der Aula der Mittelschule Charlottenstr., Pastor Heintke. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Krondorferstr. 6 a, Pastor Heintke. 11½ Uhr K.-G., beide Abt., daselbst, derselbe.

Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Lic. Baumann. 11¾ Uhr K.-G., derselbe. Ab. 6 Uhr Dompred. Prof. D. Lang. (Kollekte für das Domhospital.)

St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Oberpfarrer Keller. 10 Uhr Pastor Nietschmann. ½12 Uhr K.-G., derselbe. (Kollekte für Zwecke des Evangel. Bundes.) — Hospital: Vorm. ¾9 Uhr Pastor Nietschmann.

St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Kand. Kröger. 10 Uhr Kons.-Rat Runge. K.-G.: 11½ Uhr in der St. Georgs-Kapelle, Pastor Hellmann; 11½ Uhr in der Schule am Böllbergerweg, Pastor Witte; nachm. 2 Uhr in der Kirche, Pastor Metzner; 10 Uhr im Paul Riebeck-Stift, Pastor Witte. Donnerstag ab. 5 Uhr K.-G. im Prov.-Blindeninstitut, Pastor Hellmann. Freitag ab. 8 Uhr Missionsstunde, Pastor Hellmann.

Johanneskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Butz. 10 Uhr Pastor Kindervater. 11½ Uhr K.-G., Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr K.-G. — Mittwoch ab. 8½ Uhr Bibelstunde, Rudolf Haymstr. 37, Pastor Kindervater. (Kollekte für Zwecke des Evang. Bundes.)

Laurentiuskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Förster. 10 Uhr Pastor Wagner. Nachm. 2 Uhr K.-G., derselbe. — Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibl. Bespr., Breitestr. 29, Pastor Förster. Mittwoch ab. 8 Uhr Versammlung der konf. Mädchen, Pastor Förster. (Kollekte für den Evangel. Bund.)

Stephanuskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Hagemeyer. 10 Uhr Pastor Meinhof. 11½ Uhr K.-G., derselbe. (Kollekte für den Evangel. Bund.) — Mittwoch ab. 8 Uhr Versammlung der konf. Mädchen, Pastor Hagemeyer. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus, Pastor Meinhof.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Hartmann.

Pauluskirche. Vorm. 8 Uhr Pfarrer Bach. 10 Uhr Pastor von Broecker. ½12 Uhr K.-G., Pf. Bach. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor von Broecker. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Pastor Haberland. Relig. Besprechung fällt aus.

St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Konsist.-Rat Scharfe. 10 Uhr Pastor Kunitz. 12 Uhr K.-G., Pastor Meltzer. Amtswoche: Pastor Kunitz.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Oberlehrer Reichelt. ½2 Uhr K.-G., Pastor Kunitz. Amtswoche: Kons.-Rat Scharfe u. Pastor Meltzer.

St. Franziskus- u. Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein. Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludw. Wuchererstr. 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Kuß-Leipzig, Bundesmissionssekretär. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, derselbe. Anschließend Mitgliederversammlung, derselbe. Mittwoch abend 8¼ Uhr Gebetstunde, Pred. Klinger. — Nietleben, Quellgasse 22 c: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag ab. 8 Uhr Versamml. Prediger Klinger.

Christliche Gemeinschaft (in der Landeskirche), **Margaretenstr. 5** — gegenüber der Feuerwehr. Vorm. 11½ Uhr Kinderstunde. Ab. 8½ Uhr bibl. Vortrag. Mittwoch ab. 8½ Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelbetrachtung.

Evangel.-luther. Gemeinde, Mauerstr. 7. Vorm. 10 Uhr Predigt (Erntedankfest), Pastor Wottrich. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre.

Wörmlitz. Vorm. 8½ Uhr Gottesdienst, Pastor Nitzschke.

Böllberg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Nitzschke.

Dölau. Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz.

Lettin. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im Sitzungszimmer An der Marienkirche 3. Montag ab. 8½ Uhr Handfertigkeitsstunde in der Schule Friesenstraße. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen in der Schule Hermannstraße. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung im Konfirmandenzimmer An der Marienkirche 1. Donnerstag ab. 8 Uhr daselbst Gesangsübung. — Ev. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstr. 6 (Marthahaus).

St. Ulrichsgemeinde. Ev. Männer-, Jünglings- u. Jugendverein, Charlottenstr. 15: Sonntag ab. 8 Uhr, Montag ab. 8 Uhr Turnabteilung, Dienstag ab. 8 Uhr ält. Abt., Mittwoch ab. 8½ Uhr jüng. Abt., Donnerstag ab. 8 Uhr Stenographie-Unterricht, Freitag ab. 8 Uhr Musikabt. und Sonnabend ab. 8 Uhr Gesangsabteilung, Pastor Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag v. 5—7 Uhr Kl. Märkerstr. 1, Pastor Richter. — Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag ab. 8 Uhr Franckestr. 1, ders. — Missionsverein: Freitag nachm. 3 Uhr das., ders. — Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger, 7½ Uhr Vers. im Ev. Vereinshause (Kl. Klausstraße 16), Sonnabend ab. 8 Uhr Turnen in der Turnhalle des Reformrealgymnasiums (Friesenstr.) und 6½ Uhr Sangesabt. Mauerstr. 7, Pastor Heintke.

Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7½ Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, ältere Abt.: Dienstag v. 8—10 Uhr Kl. Klausstr. 12; jüngere Abt.: Sonntag v. 3—6 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Bibel- u. Schriftenverein: Dienstag ab. 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Uebungsstunde, Kl. Klausstr. 12.

Moritzgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vortrag des Herrn Oberpfarrers. Dienstag abend ½9 Uhr Posaunenchor, Weidenplan 4. Mittwoch abend 8½ Uhr Versammlung, Weidenplan 4. Freitag abend 8½ Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors für Anfänger, Weidenplan 4. Sonnabend ab. 8 Uhr Turnen in der Taubenschule. — Kirchenchor: Montag ab. ½9 Uhr im Augustinerbräu, Mittelstraße. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. — Frauenverein: Mittwoch ab. 8 Uhr Nähstunde in der Oberpfarre.

Georgengemeinde. Jünglings- u. Lehrlingsverein (Pastor Hellmann): Sonntag ab. 8 Uhr Unterhaltungsabend im Gemeindehause. Mittwoch ab. 8 Uhr Gesang- u. Stenographiekursus. Sonnabend ab. 8 Uhr Turnen in der Turnhalle Taubenstraße.

Johannesgemeinde. Pastor Faßmer: Versammlungsräume Rud.-Haymstr. 37: Jugendbund, Abt. junger Männer: Sonntag nachm. 4¼ Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Abteilung junger Mädchen: Donnerstag ab. 8¼ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Tischer: Jungfrauenverein der Johannesgemeinde: Dienstag ab. von 8—10 Uhr Versammlung An der Johanneskirche 5. — Pastor Butz, Versammlungsräume Merseburgerstr. 153, Eing. Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag ab. 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag ab. 8½ Uhr Uebungsstunde, Merseburgerstr. 10. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3¼ Uhr Versammlung Lindenstr. 78 I, Pastor Butz. — Jugendverein der Johannesgemeinde: Vereinsräume An der Johanneskirche 5: Sonntag vorm. 10 Uhr Beteiligung am Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Preisschießen. Ab. 8—10 Uhr Spiel, Unterhaltung, Schlußandacht. Dienstag ab. 8½—10 Uhr Turnen. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Handfertigkeitsunterricht. Freitag ab. 8½—10 Uhr Bibelbesprechung. Arbeitsausschuß-Sitzung. Sonnabend ab. 8½—10 Uhr Esperanto-Unterricht.

Neumarktgemeinde (Laurentius u. Stephanus). Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versamml. im Gemeindehaus. Montag ab. 8¼ Uhr Missionsarbeitsstunde. Dienstag und Freitag abend Bläserprobe. Donnerstag ab. 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein (ält. Abt.): Sonntag ab. 7 Uhr Henriettenstr. 34. — Findelhausnähverein: Freitag ab. 8 Uhr Henriettenstr. 18.

Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pastor v. Broecker. Montag ab. 8½ Uhr Turnen (Klosterschule). — Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Familienabend, Pastor Haberland. Montag ab. 8¼ Uhr Turnen (Lessingschule). Donnerstag ab. 8¼ Uhr Werkabend für Papparbeit. — Jungfrauenverein I: Dienstag ab. 8 Uhr; II: Montag ab. 8 Uhr. — Frauen-Nähverein: Donnerstag v. 3—5 Uhr. — Blaues Kreuz: Sonnabend ab. ½9 Uhr Diakon Deubel.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- u. Jünglingsverein: Sonntag ab. v. 7—9 Uhr jüngere Abt., 8—10 Uhr ältere Abt. Versammlung. Mittwoch ab. 8 Uhr Posaunenchor, Pestalozzistraße 4. Donnerstag Turnen in der Turnhalle. — Evangel. Frauen- u. Jungfrauenverein: Sonntag beide Abteilungen um ½8 Uhr Versammlung, Pestalozzistr. 4. — Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr Burgstr. 47. — Kirchenchor: Dienstag ab. 8 Uhr Uebungsstunde, Pestalozzistr. 4.

Provinzial-Nachrichten.

Schkopau, 24. Septbr. (Aus der Vogelwelt.) Wie alljährlich im Herbst macht sich auch jetzt wieder die den Naturfreund betrübende Erscheinung bemerkbar, daß unter den Telegraphen- und Telephonleitungsdrähten viele Leichen von kleinen gefiederten Sängern unserer Vogelwelt zu finden sind. Der letzte Sonntag bot reichliche Gelegenheit, dies wieder bestätigt zu sehen. Unter den Drahtleitungen, die nur wenige Drähte führen, sind stets nur wenige Vogelleichen zu finden. Viele dagegen unter denen auf der Strecke der Bahn Halle-Merseburg, welche 30 bis 40 Drähte führen. Scharenweise übend, fliegen die jungen Vögelchen pfeilschnell durch die Lüfte. Beim Niederfliegen weichen nun wohl die vorn an der Spitze fliegenden Tiere den Drahtfangnetzen aus, aber den nachkommenden ist dies nicht mehr möglich und sie rennen sich den Schädel ein, wie fast jede nähere Betrachtung an den Tieren nachweist. Vom Schnabel an ist der kleine Schädel oben von Haut und Federn durch die Wucht des Anpralls meist entblößt und stark blutend. Tot sinkt der Vogel danach sofort zu Boden. Bedenkt man

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130926018/fragment/page=0003

nun ferner, daß den Tieren die Augen seitwärts sitzen, also ihr Ausblick nicht nach vorn gerichtet sein kann, so begreift man, daß sie die ihnen von vorn drohende Gefahr nicht sehen können, ohne den Kopf zu wenden.

ʒ **Wallwitz**, 24. Sept. (Jugendpflege. — Auszeichnung.) Am letzten Sonntag weilte Herr Turnlehrer Freund-Halle, der als Jugendpfleger für den Saalkreis bestellt ist, hier und hielt mit hiesiger Jugendriege praktische Turnübungen und -spiele ab. Viele Freunde und Gönner des Jugendvereins, besonders die Herren Lehrer aus der Umgegend, hatten sich dazu eingefunden. In interessanter Weise führte Herr Freund Kriegsballspiele vor, die der Jugend viel Vergnügen bereiteten. Selbst Männer konnten einem inneren Drange nicht widerstehen, sie zogen den Rock aus und spielten mit. Durch den Vorsitzenden wurde ihm für seine liebenswürdige Unterhaltung reicher Dank gespendet. — Dem Hofaufseher Gottfried Gernegroß, der am Donnerstag 40 Jahre auf hiesigem Gute beschäftigt war, wurde für treue Dienste von der Landwirtschaftskammer die silberne Medaille mit Uhrkette überreicht. Sein jetziger Chef bedachte ihn mit einem ansehnlichen Geldgeschenk.

Spören, 24. Septbr. (Gutsverkauf.) Nachdem vor nicht zu langer Zeit Frau Gramm ihr Gut an Gutsbesitzer Deutschbein verkaufte, hat nun auch unser langjähriger früherer Gemeindevorsteher und Schulvorstands- und Kirchenratsmitglied, Gutsbesitzer Leidel, sein ca. 200 Morgen großes Gut an die Firma Max Mendershausen in Cöthen i. Anh. zwecks Parzellierung abgegeben.

Aschersleben, 25. Sept. (Denkmalsfrage.) Bekanntlich tauchte vor kurzem der Plan auf, Albrecht dem Bären, dem eigentlichen Vater und Begründer des preußischen Staates, ein Denkmal hier in Aschersleben, der „Wiege" Preußens, zu errichten. Wie wir erfahren, hat ein Aschersleber Kind, Juwelier Schulschent hier, in einer Immediateingabe dem Kaiser zum 25jährigen Regierungsjubiläum die Stiftung von 1000 Mark in Aussicht gestellt und als Grundstock für die Stiftung vorläufig 10 Mark übersandt. Er will während der künftigen Sammlung noch 1000 Mark für den gedachten patriotischen Zweck aufbringen. Die Eingabe wurde dem Regierungspräsidenten in Magdeburg zur weiteren Behandlung überwiesen. Von diesem erfolgte eine anerkennende Antwort und die Ueberweisung der 10 Mark an den Magistrat. Die Sammlung ist also eröffnet; man hofft, daß spätestens im Jahre 1923, dem Jahre der 800jährigen Wiederkehr des Regierungsantritts Albrechts des Bären, das Denkmal seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Magdeburg, 25. Sept. (Die Neuregelung der Müllabfuhr.) In einer Sitzung des gemischten Ausschusses zur Prüfung der Müllabfuhrfrage ist grundsätzlich beschlossen worden, die Müllgruben zu beseitigen und das Wechselkastensystem einzuführen. Alle Müllgruben sollen für die Aufnahme des Hausmülls geschlossen werden.

Osterode, 25. Sept. (Um ihre auswärtigen Konkurrenten los zu werden,) haben die Bäcker in Bilshausen bei Vermeidung einer Konventionalstrafe in Höhe von 500 Mark beschlossen, solchen Ortseingesessenen, die ihre Backwaren von auswärts beziehen, die Backgebühren erheblich zu erhöhen. Veranlaßt wurden sie dazu durch einen Bäcker, der wöchentlich einige Male von auswärts kommt und im Orte großen Zuspruch fand. Die einheimischen Bäcker verpflichteten sich ferner, die Backgebühren auch für die anderen Ortsbewohner zu steigern, und zwar verlangen sie jetzt für 1 Pfund Brot 1 Mg. und für einen Kuchen 20 Mg., was eine Steigerung um 100 Prozent bedeutet. Es hat sich jedoch bereits eine Gegenpartei gegen dieses geschlossene Vorgehen der Bäcker gebildet, die Schritte getan hat, um die Errichtung einer Gemeindebäckerei in die Wege zu leiten.

Großbadegast (Anhalt), 25. Sept. (Hasenjagd.) Auf der gestern in hiesiger Flur abgehaltenen Jagd wurden von 15 Schützen 246 Hasen und ca. 100 Rebhühner geschossen. Die Strecke übernahm Wildhändler Simonsohn-Cöthen.

Finsterbergen, 24. Septbr. (Die Herzogin im Dorfmuseum.) Herzogin Viktoria Adelheid stattete gestern mit Gefolge dem Dorfmuseum einen Besuch ab. Kinder und Bäuerinnen in alter Finsterberger Tracht begrüßten die Herzogin mit Thüringer Volksliedern und einige überreichten Blumensträuße. Alsdann erfolgte unter der Führung von Lehrer Hartung die Besichtigung des Museums. Die Herzogin war von all den alten, schönen Sachen hocherfreut und blieb 1½ Stunde im Museum.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Oberlandesgerichtsrat o. Professor für deutsches bürgerliches Recht und Zivilprozeß an der Universität Jena, Dr. jur. Wilhelm Hedemann, ist auf sein Ansuchen zum 1. Oktober 1913 aus seinem Amt beim gemeinschaftlichen Thüringischen Oberlandesgericht in Jena entlassen worden. — Prof. Dr. Julius Peterlen, der zurzeit in München weilt, erklärt den Münchener Neuesten Nachrichten, daß ihm von seiner Berufung auf Erich Schmidts Lehrstuhl nichts bekannt sei.

Der Mathematiker Professor Dr. Karl Boehm in Heidelberg hat den Ruf an die Universität Königsberg i. Pr. als Nachfolger von Prof. G. Faber zum bevorstehenden Wintersemester angenommen. — Dr. med. Gustav Molineus ist zum außerordentlichen Mitglied und Dozenten für Chirurgie und chirurgische Orthopädie an der Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf ernannt worden. — Wie wir erfahren, hat Professor Dr. Albert Brackmann von der Universität Marburg die Berufung auf den Lehrstuhl der mittleren und neueren Geschichte in Königsberg angenommen und wird nach zu Beginn des kommenden Wintersemesters das neue Lehramt übernehmen. Er tritt dort an Stelle von Prof. Wermingshoff. — Als Privatdozenten wurden zugelassen: Dr. Walter Schmied-Kowarzik für Philosophie und Dr. Wilhelm Groß für das Gesamtgebiet der Mathematik, beide an der Wiener Universität.

Theater und Musik.

Ein unbekanntes Skizzenbuch Beethovens.

Ein Beethoven-Fund von ganz unschätzbarem Werte kam vor kurzem ans Tageslicht. Die nachgelassene Autographensammlung des Komponisten Ignaz Moscheles, die unlängst zum Verkauf gelangte, enthielt eine bedeutende Anzahl von Manuskripten Beethovens, darunter Stücke, die zu den wertvollsten Beethovenschen Handschriften gehören. Besondere Aufmerksamkeit erregte ein Skizzenbuch des Meisters, das auf 80 Seiten eine große Menge von Eintragungen enthielt.

Dies Skizzenbuch ist, wie sich herausgestellt hat, der Beethovenforschung bisher völlig entgangen und unbekannt und unbeachtet geblieben, obwohl es in selten reichhaltiger Weise über Beethovens Aufschluß gibt. Der Hauptwert des Skizzenbuches beruht darin, daß es die ersten und ausführlichsten, völlig unbekannt gebliebenen Entwürfe zu Beethovens größtem Kirchenwerk, der „Missa solemnis" tritt hier ein neues, und zwar der Zeit nach das größte festen Händen befindlichen Skizzenbüchern und den mancherlei zerstreuten und zumeist unzusammenhängenden Blättern der „Missa solemnis" tritt hier ein neues, und zwar der Zeit nach das größte Entwurfsbuch zu diesem Werke. Die thematische Arbeit für einen gewissen Teil der Messe, besonders für die Singstimmen, ist in den vorliegenden Skizzen bereits skizziert, sehr bedeutende Teile sind allerdings von der gedruckten Fassung noch gänzlich verschieden. Von allergrößtem Interesse ist die Tatsache, daß sich in diesem Manuskript auch Skizzen zum Kyrie finden, denn bis jetzt waren solche zu diesem Teil der Messe überhaupt unbekannt. Die zahlreichen Bemerkungen des Meisters in dem Skizzenbuch geben eine Idee von dem, was ihm bei Niederschrift der zum Teil noch dürftigen Entwürfe bereits von der Ausführung des Ganzen vorschwebte, wie er die Vortragsweise, das Tempo, die Tonart, die Instrumentierung bei diesen Stellen schon bei der ersten Konzeption mit erwog.

Mitten in der Musik zur Missa finden sich Skizzen zu einem Instrumentalwerk, vielleicht auch zu einem Konzert, das nicht zur Ausführung kam, möglichenfalls auch zu einem sinfonischen Werk, worauf die „Geschwind" überschriebene Skizze etwa hindeutet. Es zeigt, wie nur wenige Beethovenmanuskripte, im Detail genau die Art und Weise, wie Beethoven zu arbeiten pflegte. Wo gerade Platz war, schrieb er seine Gedanken nieder, öfter mitten in andere Stellen des Werkes hinein, die schon zufällig auf dem Papier standen, und zwischen denen noch Raum frei war. Das Buch umfaßt 80 beschriebene Seiten. Erst besaß es Aloys Fuchs in Wien, der es Felix Mendelssohn-Bartholdy zum Geschenk machte. Dieser schenkte es zwei Jahre später an Ignaz Moscheles weiter. Darauf beziehen sich eigenhändige Eintragungen auf dem Vorsatzblatt des Bandes. Aloys Fuchs schrieb: „Gegenwärtiges Skizzenbuch L. v. Beethovens wurde aus der Verlassenschaft desselben im Dezember 1827 in Wien von mir erstanden und unterm heutigen Tag dem Herrn Felix Mendelssohn-Bartholdy als ein kleiner Beweis meiner Dankbarkeit für viele vergnügte Augenblicke, welche mir durch sein ausgezeichnetes Kunsttalent bereitet wurden, übergeben. Wien, den 16. September 1830. Aloys Fuchs." Und Mendelssohn fügte hinzu: „Und aus demselben Grunde (und noch aus vielen anderen) wurde es dann von mir dem Herrn Ignaz Moscheles übergeben. Berlin, den 19. Oktober 1832. Felix Mendelssohn-Bartholdy."

Vermischtes.

Tausend Mark Belohnung. Der Regierungspräsident von Frankfurt a. O. hat nach einer Bekanntmachung des Berliner Polizeipräsidiums eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt für Nachrichten über den Verbleib der seit einigen Wochen verschwundenen Wirtschafterin Galle. Die Bekanntmachung, die mit dem Bild der Verschwundenen an den Anschlagsäulen in Berlin erschienen ist, gibt eine genaue Beschreibung der Verschwundenen und des in Untersuchungshaft befindlichen Mechanikers Henke, der dringend verdächtig ist, die Galle umgebracht und ihre Leiche beseitigt zu haben. Die bisherigen Ermittelungen, die von Berliner Kriminalbeamten von Fürstenwalde aus eifrig betrieben wurden, haben die Verdachtsmomente gegen Henke sehr verstärkt. Es ist aber noch nicht möglich gewesen, den Verbleib der verschwundenen Wirtschafterin Galle festzustellen oder ihre Leiche aufzufinden. Nach dieser Richtung hin werden die Recherchen fortgesetzt: und die ausgesetzte Belohnung von 1000 Mark soll das Publikum zur Teilnahme an den Ermittelungen anspornen.

Das Telephon als Scheidungsgrund. Ein rasches Ende hat das Eheglück des Ehepaares Mittler in St. Louis genommen, das nach einer romantischen Entführung am 16. Juli vor den Traualtar trat und einen Monat später schon geschieden war. Und das kam so: die zärtliche junge Frau hatte ein übergroßes Mitteilungsbedürfnis und ließ ihren Mann täglich 15—20mal an seiner Arbeitsstelle ans Telephon rufen, um mit ihm zu plaudern. Das aber brachte Mittlers Chef in Harnisch, der den Gatten der zärtlichen Ehefrau kurzerhand entließ, weil er das Telephon über Gebühr in Anspruch nehme. Wütend, daß er durch die Redseligkeit um eine gute Stelle gekommen war, lief der Gatte zum Rechtsanwalt und ließ die Scheidungsklage einleiten.

Die unsterbliche Katze. Von einem bureaukratischen Prachtstück weiß die französische Zeitschrift „Fantasio" zu erzählen. Seit vielen Jahren steht im Etat der Pariser Polizeipräfektur, der dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt werden muß, der Posten „Mou (Ersatz des von den Präfektur ausgelegten Betrages) 360 Franks". „Mou" ist oder war vielmehr der Name einer Katze, die mit der Aufgabe betraut war, die Mäuse in der Präfektur zu vertilgen. Sie ging im April des Jahres 1901 ein und hat seither keine Nachfolger bekommen. Gleichwohl lebt aber der Posten ihrer Lebenshaltung fort, und der Stadtrat erstattet jedes Jahr der Polizeipräfektur 360 Fr. zurück, die diese nie ausgegeben hat. Der Grund für diese merkwürdige Berechnung ist folgender: Um den Posten im Etat tilgen zu können, bedürfte man einer notariellen Sterbeurkunde oder einer Sterbebescheinigung des Standesamts, die ausdrücklich erklärt, daß „Mou" nicht mehr am Leben ist und keine Dienste mehr leistet. Da aber die Katzen keinen Zivilstand haben, so ist diese Bescheinigung nicht beizubringen und man läßt die Dinge daher so weiter gehen, wie sie bisher gegangen sind.

Die „Omnibusfreibeuterin". Eine wahre Landplage für die Londoner Omnibusschaffner sind die eleganten Damen geworden, die aus der Not des vergessenen Portemonnaies eine Tugend machen, um als blinde Passagiere auf Kosten der Omnibusgesellschaft zu reisen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß diese „Nassauer" hauptsächlich in den vornehmen Stadtteilen auftreten, während sie in den ärmeren Vierteln so gut wie ganz fehlen. Die Freibeuterin ist gemeinhin eine elegant gekleidete Dame, die in eilender Hast den Wagen besteigt. Heischt der Schaffner das Fahrgeld, so öffnet sie die Handtasche, um mit Schrecken zu gewahren, daß sie ihre Börse zu Hause gelassen hat. Unter sechs Fällen erfolgt darauf fünfmal seitens eines liebenswürdigen Herrn das Anerbieten, den kleinen Betrag auszulegen, ein Anerbieten, das die vergeßliche Dame mit verbindlichem Lächeln und der Erklärung annimmt, daß sie den entliehenen Betrag unverzüglich zurückerstatten wird. Aber der freundliche Helfer in der Not macht in der Regel die Einrede, daß es sich gar nicht lohne, über die Kleinigkeit ein Wort zu verlieren. Findet sich aber der hilfsbereite Herr einmal nicht, so bittet die Dame den Schaffner um Angabe des Namens und der Wohnung, damit sie ihm das Fahrgeld nachträglich übersenden kann. Sie selbst hütet sich wohlweislich, ihren Namen und Adresse anzugeben, und verzeiht selbstverständlich auch die Rückgabe. „Wenn sich ein Mann in gleicher Lage befindet", erklärte kürzlich einer der gepreßten Schaffner, „so verläßt er sofort wieder den Wagen und er sieht dabei so zerknirscht und beschämt aus, daß er einem ordentlich leid tut. Aber die Damen halten es schlechthin für selbstverständlich, daß ein anderer für sie bezahlt."

W. **Prag**, 25. Sept. (Telegr.) Auf der Strecke Prag—Dux entgleiste heute nacht auf der Station Koletsch ein Güterzug. Infolgedessen mußten zwei nachfolgende Züge, ein Schnellzug und ein Personenzug, auf der Strecke halten. Ein Hilfszug, der Passagiere holte, stieß auf der Rückfahrt mit einem entgegenkommenden Güterzuge zusammen, wobei fünf Personen, darunter ein Ingenieur Wolf aus Berlin, schwer verletzt wurden.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Karlshorst, 25. September.

I. Rennen. 1. Adlerhorst (Steffen). 2. Jawis (X.). 3. Frankfurt (Printen). Toto: Sieg 62, Pl. 18, 66, 15 : 10. Ferner: Ruticus, Helga, Maharaja, Tugela, Lysander, The Cure, Berea, Gondola, Lillibut.

II. Rennen. 1. Jupiter (St. v. Platen). 2. Angola (X.). Toto: Sieg 18 : 10. Zwei liefen nur.

III. Rennen. 1. Lärm (Streit). 2. Courier (Kühl). 3. Brabant (Rolat). Toto: Sieg 32, Pl. 11, 10 : 10. Ferner: Dekila, Saltimbanque, Carina.

IV. Rennen. 1. Vorwärts II (St. v. Berchem). 2. Turandot (X.). 3. Voigt (St. v. Platen). Toto: Sieg 46, Pl. 26, 38 : 10. Ferner: Ritterschlag, Lockl.

V. Rennen. 1. Contra (v. Tucholka). 2. Wunderbold (Lomatsch). 3. Waldmeister (X.). Toto: Sieg 24, Pl. 14, 25, 17 : 10. Ferner: Seebund, Siskin, Die Letzte, Marlok, Perlak.

VI. Rennen. 1. Sensible Symons (Hr. Dodel). 2. South (Gr. Saurma). 3. Coram Populo (Besitzer). Toto: Sieg 21, Pl. 14, 16 : 10. Ferner: Journaliste, Torp Hill II.

VII. Rennen. 1. Panna (Slade). 2. Alteste II (Plüschke). 3. Freimut (Rice). Toto: Sieg 43, Pl. 21, 24, 37 : 10. Ferner: Radensteiner, Oberst Wachtmeister, Kreuzer II, Eigenlob, Berus, Omen, Mispel, Coronation, Süße Nixe.

Luftschiffahrt.

√ **Frankfurt** (Main), 25. Sept. (Telegr.) Der Internationale Kongreß für Luftrecht, der im Jahre 1911 in Paris, 1912 in Gent getagt hatte, ist heute hier zusammengetreten. Vertreten sind außer Deutschland noch Frankreich, die Schweiz, Oesterreich, England, Belgien und Italien

Letzte Depeschen.

Der Aufstand in Albanien eine rein serbische Angelegenheit.

Wien, 25. September.

Die „Albanische Korrespondenz" erfährt von maßgebender Seite aus Valona: Bei der albanesischen Bewegung handelt es sich fast ausschließlich um Kämpfe, welche die an Serbien abgetretenen Albanesen infolge der serbischen Unterdrückung in den abgetretenen Gebieten führen, also um rein innere Wirren in Serbien, die mit dem albanischen Staate und dessen leitenden Männern in keinem Zusammenhange stehen.

Eine Rede des französischen Ministerpräsidenten.

Aix-les-Bains, 25. September.

Ministerpräsident Barthou, der bei der Eröffnung des 33. Kongresses der Unterrichtsliga den Vorsitz führte, wies auf die Uebereinstimmung zwischen dem freiheitlichen Ligaprogramm und demjenigen der Regierung hin und bestand auf der Notwendigkeit der körperlichen Kultur und militärischen Vorbereitung in methodischer, zweckmäßiger Weise. Er fügte hinzu, daß die Regierung im weltlichen Staate auf die Schule niemals verzichten und sie gegen Verleumdung und Boykott schützen werde. Die Familienväter hätten Gelegenheit, die Bücher kennen zu lernen, die für ihre Kinder vorgeschrieben seien und den verantwortlichen Behörden ihre Beobachtungen zu unterbreiten. Die schweren Strafen, welche vorgeschlagen seien, um die Laienschule zu verteidigen, würden als gerecht und notwendig erscheinen.

Eine Verschwörung gegen den japanischen Minister des Aeußeren.

Tokio, 25. September.

Die Polizei hat einen gewissen Taking verhaftet unter dem Verdacht, eine Verschwörung gegen den Minister des Aeußern Makino angezettelt zu haben. Er wurde betroffen, als er sich in der Umgebung des Ministeriums des Aeußern zu schaffen machte. Eine Pulvermenge befand sich in seinem Besitz.

Unpäßlichkeit des Sultans.

Konstantinopel, 25. September.

Da der Sultan infolge einer Erkältung an Schnupfen und an einer Magenverstimmung leidet, so wird auf Anraten seiner Leibärzte morgen das Selamik nicht stattfinden können. (Der Selamik ist die mit militärischem Pomp stattfindende Zeremonie der Auffahrt des Sultans in die Moschee zum Gebet am Freitag. Red.)

Beendigung des Hafenarbeiterstreikes in Manchester.

Manchester, 25. September.

Die Hafenarbeiter haben beschlossen, unter gewissen Bedingungen morgen die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Gesellschaft hat die Bedingungen angenommen. Damit ist der Streik beendet.

Agram, 25. Sept. Der Student Stefan Dojcsig, der am 18. August, dem Geburtstag des Königs, den königlichen Kommissar Baron Sterlecz durch eine Revolverkugel am Arm schwer verletzte, wurde heute wegen Majestätsbeleidigung, Störung der öffentlichen Ordnung und versuchten Meuchelmordes zu 16 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Döhlen, 25. Sept. In Zaukerode erkrankte die vierköpfige Familie des Bergmanns Reichelt nach dem Genuß des sogenannten Knollenblätterschwammes, den sie für Champignons gehalten hatten. Der 48 Jahre alte Vater, sowie ein 17jähriger Sohn sind gestorben. Die Frau und ein anderer Sohn liegen noch bedenklich erkrankt danieder.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle **Ilmenau**, Donnerstag, 25. Sept., 8 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das nordöstliche Hochdruckgebiet hat sich noch verstärkt und nach Süden ausgebreitet. Da der hohe Druck teilweise über der Ostsee lagert, ist etwas Bewölkung eingetreten, doch dürfte bei weiterer Verschiebung des Hochs nach Süden vollständige Aufheiterung eintreten.

Witterungsaussicht für den 26. September:
Heiter und trocken, kühl, Nachtfrostgefahr.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
(Nachdruck verboten.)

27. September: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, nachts kalt.
28. September: Schön, heiter, ziemlich kühl.
29. September: Wolkig mit Sonnenschein, schön, normal.
30. September: Heiter, wärmer, angenehm.
1. Oktober: Schön, heiter, tags warm.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten: J. V.: W. Georg; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130926018/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,**
Alte Promenade 8, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 198,25, Disconto 184,37, Deutsche Bank 248,62, Türkenlose 163,50, Lombarden 26,50, Canada 235,25, Laurahütte 168,62, Bochumer Guss 222,75, Gelsenkirchen 181, Harpener 189,25, Deutsch-Luxemburg 144,50, Phönix 257,75, A. E.-G. 243,25, Hamburger Paketfahrt 145,37, Nordd. Lloyd 124,37, Hansa 311,75. Tendenz: Besser.

Am Kassamarkt notierten höher: Deutsche Schachtbau 5, Bernburger Masch. 8, Vogtl. Masch. 6, Girmes & Co. 3,25, Dürkopp 3,50, Griesheim Elektron 5,75, Kölner Bergwerk 5, Gussstahl Göhlen 3; niedriger: Julius Berger 3, Bruchsal Masch. 3, Excelsior Fahrrad 2,25, Frister & Rossmann 2,25, Gaggenauer Eisen 3, Horch 2, Kappel Masch. 3, Kronprinz Metall 2,75, Kyffhäuserhütte 4,50, Ohles Erben 3, Sächs. Webstuhlfabrik 11,50, Sangerhäuser Masch. 3,50, Metall Wissener 5,25, Leipziger Gummi 4,75, Köhlmann Stärke 3, Delmenhorst Linoleum 2,75, Kollmar & Jourdan 3,50, Schalker Glas 2,75, Siemens Glas 3,50, Lindener Weberei 2,10, Zittauer Weberei 2,50, Chem. Fabrik Grünau 3, Höchster Farben 4,40, Nitritfabrik 2,75, Anhalter Kohlen 9,50, Thale St.-Pr. 3,50, Hösch 4, Ilse Bergbau 7, Rhein-Nassau 3,50, Oeking Stahlwerk 3,50, Eisenwerk Kraft 2, Riedel 2,25, Linden Weberei 2,10, Breitenburg Zement 2, Panzer 2, Rhein. Braunkohlen 2,25, C. Lorenz 3,75, Petroleumwerke 2, Riebeck Montan 2.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 26. Septbr. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 96,10 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 97,00 G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97,00 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 — —. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 87,00b. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk 18 94,50G 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 93,70 G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 93,60 G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 96,80 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke 97,50 G. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 100,75 b. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 97,25bG. Vereinigte Lausitzer Glashütten 371,50bG.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 26. September.

	Kauf	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	7850	8100	Hüpstedt	1925	2500
Bergmannssegen	4000	4450	Johannashall	—	3500
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	70½	71½
Burbach	8550	8650	Kaiseroda	5550	5600
Buttlar	—	—	Krügershall	94%	96%
Carlsfund	4250	4400	Mariaglück	450	500
Carlsglück	275	300	Max	2300	2450
Gallersleben	575	625	Neusollstedt	2500	2550
Felsenfest	—	1525	Neustassfurt	—	11800
Glückauf	16000	16800	Reichenhall	475	525
Günthershall	3950	4000	Richard	—	—
Hansa-Silberberg	4350	4400	Ronnenberg	86%	88%
Hedwig	425	475	Rothenberg	2125	2200
Heiligenmühle	650	725	Salzdetfurth	315%	320%
Heiligenroda	8350	8550	Teutonia	50%	52%
Heldburg	34	35½	Walter	475	800
Heldrungen	505	600	Wilhelmine	—	—
Herta-Neurungen	1650	1750	Wilhelmshall	7400	7600
Hohenfels	4750	4850	Wintershall	17500	18750
Hugo	7400	7600			

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik.

In Ergänzung unserer Mitteilungen aus dem Aufsichtsrat entnehmen wir dem Geschäftsbericht noch folgende Ausführungen:

In der letzten Generalversammlung der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik wurde unsererseits die Mitteilung gemacht, dass wir hoffentlich für das Rechnungsjahr 1912/13 eine zehnprozentige Dividende zur Auszahlung bringen können. Diese Erwartung findet ihre Bestätigung. Der Eingang der Aufträge war das ganze Jahr hindurch ein zufriedenstellender. Weniger günstig waren die Papierpreise; diese standen in keinem Verhältnis zu den teuren Rohstoffen und den noch gestiegenen Löhnen. Nur durch fortgesetzte Verbesserungen und zeitgemässe Erneuerungen in der Papier- und Strohstoff-Fabrik, durch eine wiederum erhöhte Produktion und durch grosse Sparsamkeit im Betriebe, vermochten wir einen Gewinn zu erzielen, der etwas besser ist, als der im Jahre 1911/12.

Ueber das laufende Geschäftsjahr lässt sich heute mit einiger Bestimmtheit nichts sagen.

Mit den Rohmaterialien, namentlich mit Stroh, das bei uns in erster Linie in Frage kommt, liegen wir günstig. Wir haben über 300 000 Zentner Stroh auf unseren Lägern zur Verfügung und weitere grössere Mengen, zu billigeren Preisen als in den letzten 3 Jahren, zur sukzessiven Lieferung eingedeckt.

Der Bruttogewinn beträgt 389 745,41 Mk., während wir 1911/12 einen solchen von 330 471,59 Mk. zu verzeichnen hatten. Die Papierfakturierung ergab 3 426 250,87 Mk. gegen 3 382 074,08 Mark in 1911/12.

Zur Bilanz bemerken wir folgendes: Aktiva: Zugeschrieben wurden auf Maschinen-Konto 21 115,70 Mk. für neue Rohrleitungen, Kesselspeisewasser-Reiniger, Holländer-Umbauten usw.; auf Acker-Konto 447,15 Mk. für eine vom Wasserbauamt erworbene kleine Wiese; auf Konto Pferde und Wagen 243,70 Mk. für einen kleinen Rollwagen; auf Fabrikutensilien-Konto 3371,50 Mark für eine elektrische Bohrmaschine, eine Blechschere, Feuerlöschapparate usw. Das Neubau- und Erneuerungskonto, welches einen Bestand von 251 193,43 Mk. aufweist, enthält noch nicht zur Verrechnung gelangte Beträge, für verschiedene noch im Umbau befindliche Anlagen und Verbesserungen.

Zur Beschaffung unserer grossen Strohvorräte waren wir gezwungen, einen erheblichen Bankkredit in Anspruch zu nehmen. Die Debitoren belaufen sich auf 451 889,60 Mk. gegen 451 763,55 Mk. im Vorjahre.

Die Bewertung der Inventurvorräte, deren Aufnahme seitens Delegierter des Aufsichtsrates geprüft wurde, ist den gesetzlichen Bestimmungen gemäss und wiederum nach den von uns stets geübten soliden Grundsätzen erfolgt.

Passiva: Das Teilschuldverschreibungs-Konto A hat sich nach Auslosung von nom. 6000 Mk. Teilschuldverschreibungen um diesen Betrag verringert. Die vom Aufsichtsrat festgesetzten Abschreibungen betragen 159 428,15 Mk. gegen 154 245,85 Mk. im Vorjahre. Für Reparaturen wurden 97 065,01 Mk. verausgabt und auf den Betrieb übernommen, gegen 98 000 Mk. im Vorjahre.

Der Bruttogewinn beträgt, wie schon erwähnt, 389 745,41 Mark, der verteilbare Reingewinn unter Kürzung der Abschreibungen und unter Hinzurechnung des Vortrages aus 1911/12, sowie eines Betrages für verfallene Dividendenscheine 243 372,15 Mark.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrates schlagen wir vor, die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. zu beschliessen, dem Erneuerungsfonds-Konto 10 000 Mk. zu überweisen, 15 000 Mk. zurückzustellen für die im September 1914 stattfindende 200jährige Jubiläumsfeier unserer Fabrik und die verbleibenden 10 175,75 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Berliner Eispalast-Akt.-Ges. Die Verwaltung teilt mit, dass die Sanierung der Gesellschaft nunmehr geglückt ist. Die Aktionäre haben durch die geleisteten Zuzahlungen ihre Opfer gebracht und auch die Gläubiger haben, der Lage der Gesellschaft Rechnung tragend, ausnahmslos den gemachten Vergleichsvorschlägen zugestimmt, wenn auch verschiedene Gläubiger das Gelingen der Sanierung oftmals in Frage gestellt hatten. Nunmehr ist an die Gläubiger die erste Quote von 15 Proz. ihrer Forderungen (zusammen ca. 40 000 Mk.) abgeführt worden, im nächsten Jahre sind zum völligen Ausgleich nur noch weitere 5 Proz. (ca. 13 000 Mk.) an die Gläubiger zu zahlen. Die von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Fedor Berg, seinerzeit beantragte Subhastation über das Grundstück der Gesellschaft ist bereits zurückgezogen worden; Berg hat sich bereit erklärt, seine Hypotheken auf weitere 5 Jahre fest eintragen zu lassen. Der in der Halle während der Sommermonate aufgenommene Reitbetrieb wird Mitte Oktober eingestellt werden, um wieder den Eislaufbetrieb aufzunehmen. Sollte sich aber herausstellen, dass sich der Eislaufbetrieb selbst bei den jetzt wesentlich verbilligten Betriebsverhältnissen auch dann noch als unrentabel erweist, so dürfte ernstlich in Erwägung gezogen werden, die Eispalasthalle für andere Zwecke nutzbar zu machen. Was das vor einigen Tagen an der Berliner Börse verbreitete Gerücht anlangt, wonach sich ein amerikanisches Konsortium für den Eispalast interessiere, so teilt die Verwaltung mit, dass hierüber weder von seiten des Aufsichtsrates noch mit dem Vorstande bis heute irgendwelche Verhandlungen geführt worden sind.

Die Versammlung der Vereinigung deutscher Baumwollstrickgarn-Fabrikanten hat infolge der hohen Rohstoffpreise eine Erhöhung der Garnpreise beschlossen.

s. Ludwig Hupfeld, Akt.-Ges. in Leipzig. Nach Abschreibungen von 367 000 (i. V. 482 000) Mk. ergibt sich ohne Berücksichtigung des Vortrages ein Reingewinn von 774 379 (757 935) Mark. Die verringerten Abschreibungen erklären sich daraus, dass durch die hohen Abschreibungen der Vorjahre einzelne Konten niedriger zu Buche stehen und die Zugänge auf den auf 1 Mk. abgeschriebenen Konten geringer waren als im Vorjahr. Es wird beabsichtigt, der am 4. November stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von wiederum 12 Proz. vorzuschlagen und 175 000 (109 000) Mk. vorzutragen.

Die Bremen-Besigheimer Oelfabriken verkauften ihren Aktienbesitz der Nordiske Fabrika Denofa in Fredriksstad im Nominalbetrag von 1 Mill. Kr. zu 125 Proz. an einen grossen englischen Konzern. Die Barzahlung erfolgt am 1. Januar. Die Aussichten für das laufende Jahr sind recht günstig. Man glaubt, dass das Gesamterträgnis aus der Fabrikation den vorjährigen Gewinn übertreffen wird.

Neueröffnete Konkurse. Kom.-Ges. Gust. Blumenfeld u. Co., Neukölln. Tändler Jos. Gressmann, Amberg. Fa. R. Cousin jun., Barmen. Bauunternehmer Gust. Held, Burg. Bäckermstr. Otto Bär, Kottbus. Kürschnermstr. K. Berndt, Helbra. Maurermstr. Otto Krausch, Jessen. Landmann A. Riehl II, Huppert. Kaufm. Herm. Petzold, Leipzig. Schreinermeister M. Greif, München. Tischlermstr. Otto Moritz, Neustadt. Kaufm. J. Krzyganowski, Kostschin. Blaucosche Bierbrauerei Gass u. Kolb, Saulgau. Hausbesitzer H. Rogowski, Schildberg. †Sattlermstr. E. P. Köckritz, Sebnitz. Kfm.-Witwe E. Klüg, Weiden.

Freiherrl. von Tuchersche Brauerei in Nürnberg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 14 Proz. fest. Die Direktion konstatierte eine Besserung des Versandgeschäfts, das infolge der Kundenmehrung noch eine weitere Steigerung verspreche. Gegenüber der Preissteigerung des Hopfens schaffen die mittleren Preise für gute Gerste sowie Futtermittel, endlich die grossen Materialvorräte des Unternehmens einen Ausgleich.

Maschinen- und Armaturenfabrik vormals H. Breuer & Co. in Höchst a. M. In der letzten Aufsichtsratssitzung wurde der Bericht über die ersten acht Monate des laufenden Geschäftsjahres erstattet. Danach haben sich, wie die Verwaltung mitteilt, die Umsätze in den eigenen Erzeugnissen der Gesellschaft um ca. 200 000 Mk. erhöht; trotzdem sei es möglich gewesen, die Betriebsunkosten durch die bisher durchgeführten technischen Verbesserungen wesentlich zu verringern. Wenn natürlich auch eine genaue Bilanz jetzt nicht aufgemacht werden könne, so schätze die Verwaltung das Ergebnis der bisherigen Geschäftsperiode erheblich höher als das des Vorjahres, auch die Liquidität des Unternehmens habe sich günstig gestaltet, so dass der Bankkredit getilgt werden konnte und auch die Kreditoren eine nicht unbedeutende Verminderung erfahren haben. (Im Vorjahre wurde der Verlustvortrag von 65 742 Mk. auf 6202 Mk. ermässigt.)

Die Sächsische Metallwarenfabrik Wellner Söhne in Aue im Erzgebirge ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 6 Mill. Mk. umgewandelt worden.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 25 Septbr. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 191,00—193,00 ab Bahn u. frei Mühle. Roggen loco 157.00 — — ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer nomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 172—187, mittel 160—171, gering — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed 169.00—171.00, runder 148 152 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 146—156, gute 157.00—166.00 russische und Donau leichte 137—141, schwere — — — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 164—174, Taubenerbsen 175—198 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 23.50—27.75. Roggenmehl 0 und 1 19.80—21.90. Weizenkleie 10.10—10.60. Roggenkleie 10.25—10.75. Lupinen, blaue — — , gelbe — — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Magdeburg, 23. Sept. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. u. Sommer neuer ruhig gut 185—188, mittel —, gering bis — M. Roggen inländ. flau gut 159—161. Gerste, hies. Chevaliergerste lustlos 174—180, feinste über Notiz, hiesige Land- gut 168—172, mittel — — —, gering bis —, ausländische Futtergerste stetig 133—135. Hafer inländ., still gut 167—172 mittel 160—166. Mais runder, stetig gut 148—150, bunter amerik gut — — —.

Hamburg, 25. Septbr. (Getreidemarkt). Weizen ruhig ostholsteiner und mecklenburger 190—195,00. Roggen ruhig mecklenburger u. altmärk. neuer 160—166, russ. cif. 9 Pud 10/15 Aug. 116,00. Gerste ruhig, südruss. cif. Aug. 112.50. Hafer willig, neuer holsteiner und mecklenburger 168—183. Mais, matt, amerikanisch. mixed cif. per Aug.-Sept. — —, La Plata cif. neue Ernte August-September 110.50.

Antwerpen, 25. Sept. Deutscher La Plataszug, Kontrakt! Septbr. .—, Okt. 6.15. per Novbr. 6.12½, Dezember 6.07½, Januar 6.02½. Umsatz 120000 kg. Tendenz: stetig.

Budapest, 25. Septbr.. Weizen, Tendenz fest, per Okt 10.88, April 11.64 Roggen, Tendenz fest, per Okt. 8 29, April 8.96, Hafer, Tendenz fest. Okt. 7.68, April 7,95, Mais, Tend. fest, September 0 00. Mai 6 96.

Liverpool, 25. Sept. Ruhig Roter Winterweizen per Okt. 7—0⅝ per Dez. 7—0¾. Mais ruhig, La Plata Okt. 5—1⅝, bunt. amerik. Novbr. 5—4⅛.

Zucker

Magdeburg, 25. Septbr. Abend-Kurse. September 9.72½, Oktober 9.40 Oktober-Dezbr. 9.40, Jan.-März 9.55, Mai 9.77½, August 9,97½. Tendenz stetig.

Hamburg, 25. Septbr. Rübenrohzucker, 1. Prod., Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per September	9.72½	9.77½	9.75 M.
„ Oktober	9.35	9.40	9 40 „
„ Okt.-Dezember	9.35	9.40	9.37½ „
„ Jan.-März	9.50	9.57½	9.55 „
„ Mai	9.70	9.75	9.75 „
„ August	9.90	9.97½	9.97½ „
	ruhig	stetig	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 25. Septbr. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	49.50 G.	50.50 G.	50.75 G.
„ Dezember	50.75 G.	51.50 G.	52.50 G.
„ März	51 75 G.	52.50 G.	53.00 G.
„ Mai	51.75 G.	52.75 G.	52.75 G.
	behpt.	fest	unregelmässig

Rio de Janeiro, 25. Septbr. Kaffee-Zufuhren 16000 Sack in Rio, 71000 Sack in Santos.

Havre, 25. Septbr. Kaffee good average Santos per Sept. 64.25, per Dez. 63.50, per März 63.50. Mai 63.75. Ruhig.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 25. Septbr. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20.00—20.50. Okt.-Dez. 19,00—19,50. Ruhig.

Fettwaren und Oele.

Köln, 25. Septbr. Rüböl per loko 70.00, per Okt. 69.00.
Hamburg, 25. Sept. Stadtschmalz 64.50, amerikan. Steam 55,75, Chamberlain 57.50.

Spiritus.

Nordhausen, 25. Sept. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Eier.

Berlin, 22. Sept. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten 4.60 4.90, südruss. erste Sorten 4.40—4.60 M., in- und ausländ. bessere Sorten 4.30—4.60, in- und ausländische geringere Sorten 4,05—4.20, Kalkeier — — —, kleine Eier 3.50—3.80, Kühlhauseier — — —. Tendenz: Behpt.

Chemische Produkte.

Hamburg, 25. Sept. Chilisalpeter per loko 10.25, Febr.-März 10.65, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: ruhiger.

Wolle.

Bremen, 25. Septbr. Baumwolle Upl. loko middl. 71,50.
Liverpool, 25. Sept. Aegypt. Baumwolle per Novbr. 10,20.
Liverpool, 25. Septbr. Baumwolle, Umsatz 8 000 Ballen. Import 11 000 Ballen. davon amerik. Lieferg. 9 000 Ballen.
Alexandria, 25. Septbr. Aegyptische Baumwolle per Nov. 19.13, Jan. 19.16, März 19.22.

Metalle.

London, 25. Septbr. Chili-Kupfer stetig 72⅜, 3 Mon. 72⅝, Zinn, Straits stetig. 191¾, 3 M. 192¼. Blei span., ruhig 20¼, engl. 21, Zink, gew. Marke, stetig 20¾, spez. Marke 21¾.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	24. 9.	23. 9.		24. 9.	23. 9.
Weizen p. Sept.	93	94⅜	Roggen loko	66	66¾
„ „ Dez.	95	95⅝	Schmalz p. Sept.	11,00	11,10
Mais loko	89½	82	„ „ Okt.	11,97	11,10
Mehl Spring cl.	3,85	3,90	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11,00	11,00
Weizen p. Sept.	84⅞	85⅝	do. in Stard. White	8,70	8,70
„ „ Dez.	87	87⅞	do. in Cred. Balanc.	200	200
Mais p. Sept.	71⅞	74¼	Kaffee loko	11⅛	10½
„ „ Dez.	70⅞	71⅞	„ p. September	9,08	8.93
Hafer p. Dez.	41¾	42⅞	„ „ November	9,20	9.04
„ „ Mai	45⅛	46			

Tendenz: Weizen stetig. Mais stetig.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie.
(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 27. Sept. President Lincoln. 1. Okt. Imperator. 4. Okt. Graf Waldersee. 9. Okt. Amerika. 11. Okt. Patricia. 16. Okt. Kaiserin Auguste Victoria. 19. Okt. Armenia. — Nach Boston (Mass.): 30. Sept. Cleveland. 10. Okt. Cincinnati. 10. Okt. Belgia. — Nach Philadelphia: 7. Okt. Barcelona. 18. Okt. Prinz Adalbert. — Nach Baltimore: 10. Okt. Belgia. 16. Okt. Pisa. — Nach New Orleans: 7. Okt. Willesden. — Nach Savannah, Ga.: 4. Okt. Hohenfelde. — Nach Westindien: 8. Okt. Venetia. — Nach Mexiko u. Cuba: 27. Spt. Corcovado. 3. Okt. Spreewald. — Nach Ostasien: 28. Sept. Fürst Bülow. 1. Okt. Altmark. 3. Okt. Sithonia. — Nach Wladiwostok: 1. Okt. Quebra. — Arabisch-Persischer Dienst: 30. Sept. Persepolis.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern	24. Sept.	+0,98	25. Sept.	+0,97	1	—
Nebra, Oberpegel	„	+1,98	„	+1,96	2	—
„ Unterpegel	„	+1,42	„	+1,40	2	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,44	„	+2,46	4	—
„ Unterpegel	„	—0,24	„	—0,14	—	10
Trotha	24. „	+1,38	25. „	+1,38	2	—
Alsleben, Oberpegel	23. „	+2,30	24 „	+2,32	—	2
„ Unterpegel	„	+0,76	„	+0,80	—	4
Bernburg	„	+0,41	„	+0,35	6	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,54	„	+1,34	—	—
„ Unterpegel	„	—0,08	„	—0,10	2	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Septbr.		Fall	Wuchs		Septbr.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	24	+0,06	—	3	Wittenberg	25.	+1,58	—	30
Laun	„	—0.28	—	4	Rosslau	„	+0,98	—	17
Budweis	„	+0.04	—	6	Barby	„	+0,97	—	14
Prag	25.	+ —	—	—	Schönebeck	„	+0,76	—	10
Pardubitz	24.	—0,43	3	—	Magdeburg	„	+0.54	—	5
Brandeis	„	+0.18	6	—	Tangermde.	„	+1,23	1	—
Melnik	„	+0,74	11	—	Wittenbrge.	„	+0,82	2	—
Leitmeritz.	25.	+0,32	5	—	Dömitz	24.	+0.37	3	—
Aussig	„	+0.53	18	—	Boizenburg	„	+0,38	—	—
Dresden	„	—0,97	6	—	Hohnstorf	25.	+0,41	5	—
Torgau.	„	+1.1	—	32	Lauenburg	„	+0.38	5	—

Aussig, 25. Septbr. Pegelstand +0,53 m. Vom Oberlauf werden 0.23 Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130926018/fragment/page=0005
DFG

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	i 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	t 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 25. Sept. 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 5¾%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch	a	4	99.10bG
do. 1.4.15	d	4	98.50B
do. 1.5.16	a	4	98.50b
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.80bG
do. uk. 25	d	4	98.40G
do.uk35 Int	c	4	97.90bG
do. do.	v	3½	84.50B
do. do.	v	3	76.10b
Dt. Schutzg.	a	4	97.40bG
Pr.St.Schatz	d	4	98.40G
do. 1. 5. 16	a	4	98.10bG
do.1/5/8.17	d	4	97.10bG
do.kons.Anl.	v	4	97.80bG
do. uk. 25	d	4	—.—
do. uk.35 Int	c	4	97.90bG
do.Staff.Anl.	d	4	88.75G
do. do.	v	3½	84.40G
do. do.	v	3	76.00bG
Bad.StbA.01	a	4	96.10G
do. do. 02	d	3½	85.40B
Bayer Anl.15	d	4	97.90G
do. do.	v	3½	83.60G
do. Ldsk.R	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.0	c	4	95.10G
do. 09	c	4	95.10
do. 11	d	4	95.50bG
do. 99	v	3½	82.30G
do. 05	d	3½	82.30G
do. 96	d	3	73.25b
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.00G
do.S.21u.17	c	3½	90.50G
do.S.22u.14	c	4	96.30G
do.S.23u.16	c	4	96.75G
do.S.24u.21	c	4	96.80bG
do. Serie 25	c	4	98.00G
Hambg.St.R.	b	3½	85.00G
do. 1907	d	4	96.50b
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	78.30G
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93/09	v	3½	82.60G
do.96 03 05	v	3	73.25G
Lüb.St.-A.06	e	4	96.00b
do. do. 99	a	3½	84.00bG
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	83.50b
Old.StA.v.09	c	4	95.70G
do. do. v.03	a	3½	—.—
Sachs.G.St A	d	4	—.—
Sächs. Stsrt.	v	3	76.20G
Preuss. Rentenbriefe			
Hannovrsch.	d	4	95.25G
do.	v	3½	84.70G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.50G
do.	v	3½	84.70G
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	84.50b
Posensche	d	4	95.50bG
do.	v	3½	—.—
Preussische	d	4	95.20b
do.	v	3½	84.50B
Rhein.Westf.	d	4	95.25G
do.	v	3½	84.60G
Sächsische	d	4	95.25G
do.	v	3½	84.60G
Schlesische	d	4	97.50G
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	95.30G
do.	v	3½	84.50b
Oldb. st.Krd.	a	4	97.20bG
do. 1922	a	4	97.50G
do. do.	v	3½	88.10G
Sachs.Alt.LO	v	3½	84.50G
do.Cobg.Ldr	d	4	96.30G
do.Weim Ldk	e	4	98.00G
Berg.Mrk. III	a	3½	90.75G
Magdb.Wittb	1	3	77.60bG
Brdb.Pr.u21	d	4	95.50G
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S.7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	92.00bG
do. do.	a	3½	81.50bG
PommPr.6-9	d	4	93.50bG
do. 10-14	d	4	93.25G
do.94,97,00	d	3½	86.30G
Posen.Pr.Anl	a	4	91.80B
do. do.	a	3½	81.50b
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	95.50G
do. Serie 33	b	4	96.75bG
do. S.22, 23	d	3½	92.25G
do. Serie 30	a	3,6	89.25B
do. S.24-29	v	3½	84.50G
do. Serie 18	a	3½	83.50G
do. 9,11,14	a	3	82.25G
Westf.Pr.S.3	d	4	94.60bG
do. Ser. 4, 5	v	4	94.70b
do. Serie 6	v	4	96.60G
do. Serie 4	d	3½	91.20G
do. S. 2, 3, 4	d	3½	83.00bG
do. Serie 2	d	3	81.50G
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
Klv.D Wld.Tlt	d	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	92.80G
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93, 02	d	4	93.60G
Altona 1901	d	4	95.50G
do. 01 u. 19	d	4	95.50G
do.87,89,93	v	3½	89.80B
Augsburg01	d	4	94.90B
Barmen 09	b	4	95.30G
do. 01	c	3½	94.25B
Berlin04 S.2	a	4	96.90bG
do. 76/78	a	3½	96.50G
do. 82/98	v	3	86.50G
do.1904 S.1	d	3½	86.50B
do.St Syn.19	a	4	—.—
do.99,04,05	a	3½	83.50bB
Bielefeld	d	4	97.25B
Bonn 1896	a	3	82.80G
do. 01/05	a	3½	89.90B
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	87.90G
Bromberg02	d	4	97.60G
Burg unk. 10	a	4	97.00G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	95.50b
do.07 uk.17	d	4	95.50b
do. 1908	d	4	95.60G
do. 11/12	v	4	95.00G
do.85 kv.89	v	3½	91.10G
do.95,99,02	v	3½	86.50G
Cöln 08uk13	a	4	94.00bG
do. 94/03	v	3	84.60bG
Cref. 00/01	a	4	95.10G
Danzig	d	3½	—.—
D.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	89.10G
do. 1907	a	4	94.75G
Dresd. 1900	d	4	95.10G
do. 1905	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Düsseld.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Duisburg 99	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Elberfeld 99	[illegible]	[illegible]	94.60G
Elbing	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erfurt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Essen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankfurt 01	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 1907	[illegible]	[illegible]	86.75G
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fulda 1907	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Giessen 09	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Görlitz 1900	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Halberst.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hagen 1905	[illegible]	[illegible]	93.90B
Halle 00/05	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 86/92	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heidelbg.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karlsruhe kv	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 86/89	[illegible]	[illegible]	89.60G
Kiel 1907	[illegible]	[illegible]	89.50G
Königsbg 09	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lichtenb. 10	[illegible]	[illegible]	94.50b
Ludwigsh.06	[illegible]	[illegible]	94.50b
Magdeb.	[illegible]	4	95.50G

Magdeb. 06	a	4	95.90G
do. 1902	d	4	96.50G
do. 80-02	v	3½	89.00G
Mannh01 06	b	4	93.60bG
Mind. 95/02	v	3½	—.—
MülheimRhr.	d	3½	89.75B
München 94	v	3½	87.10G
do. 07 u. 13	d	4	93.80b
do. 1908/11	e	4	93.80b
Nürnb 99/01	v	4	93.90G
do. 1896/98	v	3½	83.75B
Offenb. u.15	b	4	93.25G
Posen 00/05	a	4	93.80G
do. 08 uk.18	a	4	94.75B
do. 94/03	a	3½	83.25b
Potsdam 02	d	3½	91.90G
Schönb.G 96	d	3½	91.00G
do.Stadt04	d	4	94.10G
do. do. 04	d	3½	90.20G
Spandau 91	d	4	97.40bB
do. 95	d	3½	94.20B
Stendal 01	a	4	94.25G
do. 03	d	3½	85.00G
Stett. 12 L. S	d	4	94.50bG
do. N O P Q	v	3½	83.25G
do. 09 R	a	3½	82.90b
Thorn 190	d	4	—.—
Wiesb79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	93.30G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	114.40G
do. do.	a	4½	104.00B
do. do.	a	4	99.50B
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	93.25B
do. do.	a	3½	83.60G
do. do.	a	3	77.75bG
Brdb.PfbAmt	a	4	95.10G
Dt.Pfb Posen	a	4	96.40bG
Kur-u.Neum.	a	3½	92.50G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	85.00G
do. do.	d	4	93.50bG
Landsch.Ctr.	a	4	92.25G
do. do.	a	3½	83.90bG
do. do.	a	3	75.75G
Ostpreuss.	a	4	92.10B
do.	a	3½	83.00bG
do.	a	3	74.70B
Pommersche	a	4	92.20B
do.	a	3½	85.00G
do.	a	3	76.70b
do. neuld.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	84.70bG
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	99.70G
do. S. 11-17	a	3½	85.10G
do. Lit. D	a	4	92.00G
do. Lit. B	a	3	75.30G
do. Lit. C	a	3½	85.10G
Sächsische	a	3½	86.25G
do.	a	3	79.30B
do. neue	a	4	92.40B
Schles.altld.	a	3½	86.00G
do.ld.L.A C D	a	4	93.50bG
do. do. do.	a	3½	85.50bG
do. do. L. A	a	3	76.60B
do. do. L. C	a	3	77.00B
do. do. L. D	a	3	76.20B
Schl.Hlst.L C	a	4	91.80bG
do. do.	a	3½	83.90G
Westf. Land	a	4	—.—
do. do.	a	3½	84.60G
do. 3. Folge	a	4	93.75bG
Westpr.rit. 1	a	4	92.00B
do. S. 1	a	3½	84.75G
do. S. 1B	a	3½	84.75G
do. S. 1	a	3	74.75bG
do. S. 2	a	3½	84.50G
do. neuld.	a	4	91.25b
do. do.	a	3½	83.40b
do. do.	a	3	74.75G
Hss.L.12-17	a	4	96.60G
do. S. 18-22	a	4	96.80G
do. S. 1-11	a	3½	84.10G
do.KmOb5-9	a	4	96.60G
do.9a,13,14	a	4	97.20G
do. do. 1-4	a	3½	84.10G
Sächs. Lw.Pf	a	4	97.20G
do. do. S.25	v	3½	87.75G
do.Krdb.S22	a	4	97.20G
do. do. S.25	v	3½	87.10G
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc	34.00b
Bad.Pr.A. 67	b	4	181.50b
Brschw20TL	—	frc	200.00b
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.25b
Hamb. 50TL.	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	126.40b
S.-Mein.7GL	—	frc.	34.25bG
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	87.90b
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	39.25G
do.innGld07	k	5	—.—
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do.ab1000P	a	5	98.50bG
inn.4000M	c	4½	94.40B
do.aus.100L	d	4½	95.50b
do. Gs. 3378	d	4	82.60b
Bosn. Land	a	4½	90.10b
BuenAir.P08	d	5	96.60bG
do. 1910	d	4½	85.10G
do.	d	3½	67.50b
BulgStA.mttl	a	6	102.90bB
Chil. Anl. 11	a	5	95.25b
do. 1906	d	4½	92.00b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	97.50bG
do.Reorg.13	e	5	88.60bG
do. Hukuang	k	5	91.60bG
do. Tients.P	d	5	90.40b
do. v. 98	c	4½	89.70b
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	f	3½	—.—
Freib. 15FrL.	—	frc.	129.00bG
Grch.Monop.	a	1½	55.80b
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do.ks Goldr.	d	1,3	48.00bG
Jsp.A 10.1.7	a	4½	89.75bG
do.	a	4	82.50bB
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.25b
Mex.A 1000L	q1	5	93.00G
do. 200 L.	q1	5	94.80bG
do. 4200M.	f	4	77.50B
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	93.40b
do.Goldrent.	d	4	89.80b
do. 200 Gld.	d	4	89.90b
do.Kronenrt.	c	4	82.70B
do. einh.kv.R	d	4	80.80b
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	84.90b
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	179.75G
do. 64r Lose	—	frc	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
R.dän.100l	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rum.St.Sch13	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rumän.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Russ.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.Prm.A64	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. do. 66	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Bodenkr	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.konv.Obl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
SanPaulo.kl	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwd.St.A86	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Serb. Gold-A	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Serb.amA 95	a	4	79.00bG
Siames. Anl.	c	4½	94.75b
Türk.AdmAnl	e	4	78.50bG
do.Bagd.Anl.	c	4	80.00bG
do. do. 2	a	4	78.10G
do. unif. 03	c	4	87.75bG
do. do. 05	c	4	75.00bG
do. do. 08	a	4	74.25G
do. Zoll-Obl.	a	4	74.00b
do. 400Fr.-L	—	frc.	164.00b
Ung. Goldrt.	a	4	84.60b
do. kleine	a	4	85.80b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	80.60G
do.StkSch12	a	4½	98.60bB
do. do.	a	4½	98.00bG
do.St.Rnt.13	d	4½	90.40bB
do. do. 10	c	4	82.00bG
do. do. 97	a	3½	71.70G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	81.70bG
Buc.Anl88kl.	f	4½	93.10G
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A 1000	f	4½	96.70B
do. 500 L.	f	4½	90.50G
do. 100 L.	f	4½	92.90b
do. Pes.	a	6	101.40b
do. 1908	d	5	96.25G
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	76.10bG
do. 400 M.	a	4	77.10G
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	41.00bG
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	95.00G
Stockh. St.-A	k	4	93.60b
Venet. 30L-L	—	frc.	61.10b
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	86.50G
do. St.-A. 98	a	4	85.00b
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	90.20G
Jütl.KrVOb.5	l	4	90.60b
Kopenh. K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	79.90G
Nrd Pf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.K.B.2,3	b	4	86.00G
do. Km.Obl.2	d	4	86.60G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfndbr.	a	4½	89.10G
Raab Graz.L.	h	2½	96.40b
SchwdHPf78	a	4	91.25G
do.StPfdb83	e	4	90.50bG
do. 1902/04	a	4	87.75b
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1,2	a	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Mst.Gn	—	frc.	80.00bG
Brnschw. Ld.	1	6½	127.00G
Crefelder	4	1	92.25G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	—.—
Halb.-Blank.	1	4	93.25G
Halle-Hettst.	4	4½	83.00bG
Kgsb. Cranz.	4	7½	—.—
Lüb.-Büchen	1	8	177.00bG
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	117.90G
Niederlaus.	4	3½	26.10G
Nordh.Wern.	4	3½	60.00b
Rein Liebnw.	4	4	87.75G
Zsch.Finstw.	4	13	—.—
Aussig-Tepl.	1	11½	—.—
Buschtherd.	1	12	—.—
Czak.Agram	7	5	98.25G
Lemberg.Cz.	e	6½	—.—
Oest. Staats	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oednb.	1	2½	67.60bG
Südöst.(Lb.)	1	0	26.50bG
Arad u. Czan	1	5	87.50G
do. Pr.-A.	1	6	103.50G
Amst.-Rottd.	1	4½	—.—
Anatol. 60%	1	5½	117.50B
Baltim. Ohio	7	6	95.00b
Canad. Pac.	7	10	234.25b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	169.50b
Schantung	1	7½	121.10b
West-Sizil.	1	3½	67.75B
Klein- u. Strassenbahnen			
Aach.Kleinb.	1	8½	151.00B
Allg.Dtsch Kl	1	7	127.00G
do.Lok.u Str.	1	9	165.50G
Barm.Elbf.St	1	5	117.50G
Boch.Gels.St	1	8½	161.00B
Braunschw.	1	7	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	100.50G
Danz. do.	1	7½	138.50G
Dt.Eisb.B.-C.	4	6	107.25G
Elekt.Hcchb.	1	6	130.00bG
Erfurt.El Str.	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	162.50bG
do.Cass.Str.	O	5	—.—
Hamb. Strss.	1	10	176.25B
Hann. St.V.A.	1	3½	74.75b
Magdeb. Str.	1	9½	176.50G
Marienb.Bnd	1	9	138.25G
Posener Str.	1	9	159.50b
Rostck.Strb.	1	2	—.—
Stettin. Strb	1	8½	—.—
do. V.-A	1	8½	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	125.75G
Ver.Eis.B.VA	1	0	41.00bB
Schiffahrts-Aktien			
Argo. Dampf.	1	10	125.10bG
Berlin. Lloyd	1	7	110.25G
D. Austr. Dpf.	1	14	194.75bG
Hmb. Am. Pck	1	10	144.80bG
HbSüdam.Dp	1	14	186.60G
Hansa Dmpf	1	20	311.00G
Kopenh. Dpf.	1	8	—.—
Nordd. Lloyd	1	7	123.40bG
Schl.Dpf.Co.	1	7	81.50bG
V.Elbe Saale	1	0	68.75G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.			
Brschw.Ldsb	a	3½	81.50G
Halb.Blnk 84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	80.00B
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	86.00G
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	91.00bG
Elis.WGld stf	a	4	88.60bG
Gal.Carl-Lw.	a	4	83.40b
Kronp.Rudb.	a	4	83.30G
Nagykikinda	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oest.Lokalb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Nrdw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Raab Gold	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Silber	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ung. Lokalb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kursk-Kiew	b	4	86.90b
Lodz.Fabr.B.	a	4	86.30G
Moskau Kas.	a	4½	—.—
do. 1911	e	4½	93.90b
do. 1915	a	4	88.00B
Mosk. KiewW	a	4½	94.00bB
do. 1910	a	4½	94.70b
do.	d	4	86.20B
do. Rjäsan	b	4	87.10bB
do.Wind.Ryb	d	4	86.10b
Podol.Eisnb.	d	4½	93.30b
Rjäsan-Kozl	d	4	86.10b
do.Uralsk94	c	4	86.10b
do.07 uk.08	e	4	86.10G
Rybinsk gar.	f	4	86.00b
Süd-Ost 98	e	4	—.—
WschW1011	a	4	87.25G
Wladik. 20	a	4½	94.70b
do. 1912	a	4½	94.00B
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	86.75B
An.Eis.2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	92.00G
do.Erg.-Netz	d	4½	92.00bG
do. III Int.	f	4½	92.00bG
Ital. Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	64.10b
do. kleine	a	3	—.—
Portug.1886	a	3	72.40G
do.89 abg. 1	a	4½	—.—
do. Ser. 2	—	frc.	68.25G
Denver RioRt	b	5	82.40b
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	96.50G
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF 27	e	5	84.30G
do. Ref. 51	a	4	71.00G
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant G.A.	a	5	—.—
do. unk. 14	a	4½	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
BayrHyp.u W	v	3½	86.20G
Berl. Hyp. Bk.	v	4	91.20bG
do. S. 5 u. 6	v	4½	99.00bG
do.19 20u18	v	4½	99.50bG
do.1,2 uk.14	v	4	92.25bG
do.3,4 uk.15	v	4	92.30bG
do.7,8 uk.18	v	4	92.60bG
S.13,14u.19	v	4	92.75bG
S.15,16u.21	v	4	93.60G
do.KOb1u18	a	4	94.25G
do.S.2 uk.20	a	4	95.60G
Br.Hn.16-22	v	4	93.00bB
do.S23 uk15	a	4	93.50G
do.S24 uk18	d	4	94.00G
do.S25 uk20	d	4	94.50bG
do.S26 uk21	d	4	95.00G
do. S. 10, 11	d	3½	94.10G
S.2-9,12-19	v	3½	84.50G
do.S20 uk10	d	3½	—.—
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	99.00G
do.1, 1a knv.	d	4	—.—
do. 7, 10-12	v	4	92.50bG
do.S14uk14	d	4	92.50bG
do.S. 15, 16	v	4	93.00G
do.S. 18, 19	v	4	93.50G
do.S. 20, 21	v	4	93.60bG
do. S. 22, 23	v	4	95.00bG
do.S.13,13a	v	3½	87.50G
do. Ser. 8, 9	d	3½	83.10bG
do. K.-Ob.S2	d	4	94.00bG
do. do. S. 3	d	4	95.25G
do. do.	a	3½	91.00G
do. do.	a	3½	83.25bG
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.40G
do.KrV43 46	c	4	94.00G
do. do. S.47	a	4	94.00G
do. do. S.51	a	4	95.00G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	120.00bG
do. Abt. 3, 4	a	3½	99.80G
do. Pfdb.6,7	a	4	93.00G
do. Abt.9, 9a	d	4	92.60bG
do. 10, 12	v	4	93.00bG
do. 13 uk.15	a	4	93.50G
do. 14 uk.16	d	4	93.50bG
do. 15 uk.17	d	4	93.30bG
do. 16 uk.19	a	4	93.50G
do. 20 uk.22	d	4	95.00bG
do. Abt. 5, 8	v	3½	84.25G
do. 11 uk.13	d	3½	84.75G
Hamb.Hp.-B.	v	4	92.50bG
do. unk. 16	b	4	93.50bG
do. unk. 18	b	4	94.00bG
do. unk. 21	d	4	95.00G
do. S. 1-190	v	3½	84.00bG
Han.Bd.3-10	v	4	92.50G
do. S. 11. 13	d	4	93.00bG
do.S14uk18	d	4	93.75G
do.S15uk19	a	4	94.25G
do.S16uk21	a	4	95.00bG
LpzHp.B.Fu8	v	4	95.00bG
do. Serie 9	d	4	94.10bG
do.S11uk14	a	4	94.20bG
do.Ser.E.u.7	v	3½	85.00bG
McklHyp1-4	a	4	93.50G
do.S.6 uk.15	a	4	94.50G
do.S.1 uk.13	a	3½	88.50G
do.a.kv.2u.3	a	3½	84.50G
do. Strel.H.B	v	4	91.20G
do. do.	v	3½	83.00G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	93.00bG
do.8,9uk.14	v	4	93.20bG
do.S11uk16	a	4	93.50bG
do.S12uk17	a	4	93.60G
do.S13uk18	c	4	93.80G
do.S14uk19	e	4	94.10bG
do.S15uk20	d	4	94.40G
do.S16uk21	a	4	94.70bG
do. konv.	v	3½	84.00bG
do.S10uk13	a	3½	85.00G
do.Präm.Pfb	2	4	136.00B
Mitt.Bdk.2-4	a	4	92.75G
do.S.6 uk.15	d	4	93.00G
do.Grdrbr. 3	a	4	94.00bG
do. do. S. 2	d	3½	84.00G
NddGr10-12	v	4	92.00bG
do.S13uk15	a	4	92.10G
do.S16uk17	a	4	92.30bG
do.S17uk19	d	4	93.60bG
do.S18uk21	a	4	94.50bG
do.S19uk22	a	4	95.00G
do. Serie 14	d	3½	87.50B
do. S.7-9.13	v	3½	83.50B
Pfälz.Hp.Pfb	v	4	84.90G
Pr. Bod. Kr.4	a	4½	113.00G
13.14 17-21	v	4	92.40bG
do.S22uk15	a	4	93.00G
do.S24uk16	d	4	93.10G
do.S25uk18	a	4	93.20G
do.S26uk19	a	4	93.40G
do.S28uk21	a	4	94.00G
do.S29uk22	d	4	95.00G
do.S20uk13	a	3½	87.25G
do.11,15,16	a	3½	84.60bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

PrPfd.B.S28	d	4	93.50G
do.S29uk19	a	4	93.75bG
do. S. 30, 31	v	4	93.90bG
do. Serie 32	v	4	95.00bG
do. Serie 23	d	3½	87.25G
do. Serie 26	a	3½	87.50G
do. 17 18 24	v	3½	83.50bG
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	92.30G
do.KmOb.67	a	4	95.25bG
do.S.9 uk.20	a	4	95.50G
do.S10 uk21	d	4	95.75bG
do.Serie 1,3	v	3½	83.75G
do.S.5 uk.17	a	3½	85.00G
RhHPf83-85	d	4	93.40bG
do. 11 uk.21	a	4	95.00G
do.50 69-82	v	3½	83.30G
do. Kom.Obl.	d	3½	83.40G
RhWstf.ausl.	v	4	92.25bG
do.S10uk15	a	4	92.25G
do.S11uk18	d	4	93.75bG
do.S12uk20	a	4	94.00G
do.S13uk22	d	4	95.00G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	83.90G
Sächs.Bdk.3	a	4	95.80G
do.S. 4uk.10	a	4	94.40G
do. Ser. 1, 2	v	3½	85.75G
Schls.Bd1-5	v	4	92.00bG
do. do. 1-4	v	3½	83.20G
Schwrzb.2-6	v	4	93.00bG
do.S. 8uk.19	d	4	94.00G
do.S. 7uk.15	d	3½	88.00G
do. Serie 1	a	3½	84.50G
Südd.Bodkr.	v	4	97.30G
do. do.	d	3½	85.20G
WstdB1 2 56	v	4	92.30G
do.S. 7uk.13	d	4	92.30G
do.S. 8uk.15	d	4	93.20G
do.S10uk18	d	4	93.75bG
do. Ser. 3, 4	v	3½	83.40bG
do.S. 9uk.16	a	3½	84.00G
Obligat. industr. Gesellsch. * hypothekar. sichergestellt			
Altmk.Ueb.Z.	a	4	—.—
Dt.Atlant.Tel	a	*4	91.25G
D.Nied.Tel.G	a	4	93.50G
Ueberldztr.2	a	4½	99.50G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	86.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	96.50B
AlkaliRnnb.3	d	5	91.50B
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	72.60bG
do. Elkt.G.08	a	4½	99.50G
do. do. S.1-5	v	4	91.20b
do. Lok.u.St.	v	4½	98.20b
do. do. 3	a	4	95.25G
AlsenPtl-C.2	a	4½	—.—
Anh. Kohl.06	a	*4	91.50G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	94.25G
Bergm. El. 3	a	4½	95.00G
Brl. Elekt.93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	91.25b
do. uk. 1913	a	*4½	98.50bB
do. uk. 1915	d	4½	98.50G
do.Hot Kaish	a	*4½	93.00G
do.do.1907	a	4½	95.75bG
Bismarckh.3	d	*4½	97.25bG
Bochum.Bgw	a	*4	94.00G
Brnk. u. Brik.	a	*4½	95.00G
Brsch Kohl.3	a	*4½	100.00G
Bresl. Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	95.00bB
Buder. Eis. 3	d	*4	98.50G
Burb. Gwrk.3	a	*5	98.00G
CalmonAsb5	a	*4½	94.00B
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	84.00G
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	89.25G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	96.00b
do. 2	a	*4½	97.50bG
D.Uebrs.El.3	a	5	102.50b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	90.25G
do. Ser. 1 2	d	4½	99.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	100.00bG
Dt. Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.KaiserGw.	d	*4	88.75G
Donnersmkh	d	*3½	94.50B
do.	a	*4	91.50G
Dorstf. Gew2	a	*4	88.75G
Dortm. Union	d	*4½	96.50B
do. uk. 14 3	a	*4½	97.00G
do.	a	*4	94.25G
DssldDsbKl5	d	4	93.30G
Eint. Tiefb 3	b	4½	—.—
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	99.50G
do. uk. 23	v	4	89.25b
do. 5	d	3½	84.25bG
El.Lief.-Gs.5	a	4½	98.10b
do. unk. 14 5	d	4½	98.00G
Elekt Südw.2	d	4½	97.20b
do. 2	d	4	89.10b
El.Licht u.K4	d	4½	97.50G
Elektroch.W.	a	*4½	97.30G
Engl. Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	96.50G
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	97.80G
Gg Marienh3	e	*4½	96.75G
do. 3	a	*4	88.75bG
Germ.Schff2	d	*4	99.25G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	93.90b
do. 3	a	4½	98.00bG
Glückauf S.3	a	*4½	—.—
Gr. Brl. Str.3	a	4	93.25bG
Hmb.Am.Pckf	b	4½	98.50B
do. 3	e	4½	99.75B
HdlBelleall3	a	*4½	97.00b
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	99.50bG
Harp. Bergw.	a	*4	94.30G
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp. Eisen3	a	*4½	100.00B
HenckWlfb.3	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	97.30b
do. 3	a	*4	92.90b
Hibernia kv.	a	*4	—.—
Hirschb.Ld 3	d	*4½	99.10G
Höchst.Fbw3	a	4	96.50G
Hohenf.Gw.3	a	*5	—.—
Hohenlohe W	b	*4½	97.90B
Hörd. Bgw. 3	a	*4	95.60G
Hösch Sthlw.	d	*4	95.50b
Hösten. Gw.2	a	*4	92.75G
Ilse Bergb.2	a	*4	95.10G
Jessen.Ka.2	a	*4½	—.—
Kalrw. Aschrl	f	*4	96.75G
Kattow. Bgw.	d	*3½	89.00B
KönigWilhlm	d	*4½	98.25b
do. 2	a	*4½	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	95.80G
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Rh.Brnk09 2	d	*4½	97.90b
do. Metall 5	d	4	91.70b
Rh. Wstf. El.2	d	4½	97.00b
do. do. 2	d	4	89.25G
do.Kalkw. 5	a	*4½	100.80G
RiebeckMt.2	b	4½	99.50b
Romb. Hütt.3	a	*4½	99.10G
Rybn. Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	99.25bG
Sauerbrey 3	a	*4½	95.25G
Schalk.Gr99	a	*4	93.60G
Schles.Klb.3	v	*4½	96.75G
Schuck.&C 2	a	4	96.00bB
do. 2	d	4½	97.40G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	86.50bG
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.25G
Siem.El.1 23	d	4	99.40G
Siem. Glas 3	a	4½	99.50b
Siem. Halsk3	d	4	92.25bG
SiemSchck 3	a	4½	99.50B
Simon.Cell 5	a	4	—.—
StettBredC 5	a	*4½	88.25G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	98.50G
Tangermd. 3	d	*4½	—.—
Teleph Berl2	a	4½	95.75G
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	97.50bG
Thiederh. Gw	a	*4½	91.00B
ThielWnckl2	a	*4½	100.50B
Unt.d.LindBv	a	*4	85.10G
Ver. Dmofz.5	d	*5	12.00G
VEisb.u BG.2	a	*4	83.60G
Westd.Eisb2	a	4	83.75G
do.Eisenw. 2	a	*4½	99.00B
Westf Draht3	a	*4	94.75G
Wstf.Brl.Vb3	d	4	93.00G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	97.00G
Zech.Krieb 3	a	*4½	96.00G
Zeitz. Msch3	d	*4½	—.—
ZellstWldh. 2	a	*4½	97.90G
Zoolog.Gart.	a	4½	98.50G
do.	d	4	94.25G
Grangesbrg.	e	*4½	100.25G
Haidar P.-H.	d	5	99.75b
Napht GoldA.	d	*4½	99.50b
do.	a	*5	100.00G
SteauaRm. 5	e	5	103.10G
Victor. Falls	a	5	97.00bG
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauer I	4	0	50.10G
Bk.f.Thüring	7	8	132.00B
Barm.Bankv.	1	6½	110.25bG
do.Kreditbk.	1	6	—.—
Berg.Märk.B	1	7½	143.00G
Brl Hand.Gs.	1	9½	161.60b
do.Hypoth.B.	1	6½	109.00G
do. Kassenv.	1	7	121.00bB
do. Maklerv.	1	7	105.75B
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	165.75bG
Braunschw B	1	6	112.25bB
do.Hann.Hyp	1	8½	156.00b
Chemn.Bnkv.	1	6	104.75G
CredV Nevig.	1	6½	108.50G
Ctrlb.f Eisbw	7	8	136.25G
Coburg.Kred	1	5	86.40G
Com.u Disk.B	1	6	108.00bG
Dän.Lndm.B.	1	8	137.10bG
Danzig.Prvtb	1	7½	122.00G
Darmst.B.Mk	1	6½	116.20b
Dessau. Ldb.	1	6½	109.75G
Dt.-Asiat Bk.	1	5	117.00G
Dt. Ansiedlb.	1	8	122.25G
Deutsche Bk.	1	12½	248.50b
do.Effekt.-B.	1	6	111.70G
do.Hypoth.B.	1	8	143.50G
do. Nation.B.	1	6½	112.70G
do. Paläst.B.	1	7	103.25bG
do. Uebers.B	1	9	153.25G
Disk.-Komm.	1	10	184.50b
DresdnerBk.	1	8½	149.40b
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.50G
Essen.KredA	1	8½	153.90b
Gotha Grdkr.	1	9	156.60G
do. Privatbk.	1	6	113.25G
Hamb.Hyp.B.	1	9	177.00bG
Hannov.Bank	1	7½	134.25bG
Hildesh. Bk.	1	9	164.00G
Kieler Bank	1	6	93.75B
Königsb.V. B	1	7	126.10G
Landbank	1	3	80.00G
Leipz. Krd.A.	1	8½	150.50bG
Lübck.Kmzb.	1	7½	119.25G
Luxemb.Int B	1	8	157.50G
Magdb.Bk.V.	1	6½	114.00B
MärkischeB.	1	5	92.00G
Meckl.B.40%	1	8	120.75B
do.Hypoth.B.	1	15	286.00G
Meining. do.	1	7	133.00G
Mitteld.Bodk	1	4½	83.00G
do. Kreditb.	1	6½	114.30b
do. Privatb.	1	7	119.25G
Mittelrh. Bk.	1	6½	102.60G
Mülh.(Rhr.)B	1	4½	93.25G
Nationalb.fD	1	7	117.60b
Nrdd.Grdkrb	1	6	111.00bG
do.Kred Anst	1	7	115.00bG
Oest.Kred.A.	1	10,81	197.75b
OldbSp.u.Lhb	1	9	179.00bG
Osnabr.Bank	1	7½	124.50b
Ostb.f.H.u.G.	1	7	120.00b
Petersb.Disk	1	12	191.00bG
do.Int.Hd.-B.	1	13,6	207.30bG
PfälzischeB.	1	7	122.00bG
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.75G
Preuss. BdKr	1	8	147.30G
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	182.90b
do.Hyp.A.-B.	1	6	109.10bG
do. Pfdbr.-B.	1	8	144.50bG
Reichsb.Ant.	1	6,95	134.00B
Rhein. B.abg	1	6	100.30G
do.Kred.-Bk.	1	7	126.50G
Rh. WstfBdkr	1	8½	153.50bG
do.Disk.Ges.	1	7	117.10bG
RigaerKomm	1	7½	105.00G
Rostock. Bk.	1	0	84.75G
Russ.Bk.f.aH	1	10	155.40bG
Sächs. Bank	1	8	—.—
do.Bod.Kr.A	1	7	130.75B
SchaaffhBkv	1	5	107.50bG
Schles. Bkv.	1	7½	148.25G
do.Bod.Kr.A.	1	8	148.75B
SchwrzbHpB	1	5½	105.00G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	237.00b
Siegener Bk	1	7	122.00B
Südd. Bodkr	1	8½	—.—
do. Disk.G	1	6	111.00G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch. Kom	1	12	176.00G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	136.50G
WstfLippV-b	1	5	99.50bG
Wien. Bankv.	1	7½	132.50G
Ctb.fEbwOb3	a	4	88.50G
Dtsch.Ans.B.	a	4	85.25bG
Landb. Obl.3	a	4½	94.25G
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl-Br.	[illegible]	[illegible]	240.00G
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]	262.60G
Brl.Unionsbr	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bock. kv.u.n.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
BolleWb abg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Dtsch. Bierb	[illegible]	[illegible]	[illegible]
E. Engelhrdt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hilsebein	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Königstadt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Löwenbr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Münch.Brauh	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Patzenhofer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfefferberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schönbch	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schultheiss	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spandauer B	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Victoria	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Auswärtige			
Boch. Victor.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Braub. Nürnb	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dortmunder	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Union	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Victoria	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Düss. Höfelb	O	10	157.10G
Frankf Henn.	O	7	115.00bG
Germn.Drtm.	O	9	135.75B
Gevelsberg.	O	3	59.50B
Gilden-Br.	O	0	61.00G
Glückauf	O	8	123.25G
Henning.Rfb	O	0	40.25G
Herkul.Cass.	O	9	149.50G
Holsten	O	14	198.30G
Hugger Pos.	O	8½	137.25G
Isenbeck&C.	O	6	99.10G
Kiel. Schloss	O	5	100.25G
KönigB.Beck	O	9½	161.75B
Kunterstein	O	4	66.50G
Leipz Riebck	O	10	177.25G
Lindbr. Unna	O	5	66.00G
Lindener	O	13	200.00bG
Löwenbr Dtm	O	10	178.00G
Merzig. Br.	O	9	157.80B
Mus.Lngndr.	7	8	125.00G
Oberschles.	1	5½	82.50bG
Oppelner	O	1	63.50G
Paulshöhe	O	4½	81.50G
Reichelbräu	7	11	107.50bG
Rostocker	O	10	178.50G
Schlegel	O	10	167.00G
Schöfferhof	O	0	49.75bG
Schwaben Br	O	10	154.90B
Sinner	1	14	252.75bG
vTuchersche	7	14	264.00bG
Vrnsb Artern	O	5½	90.00B
Wicküler Küpp	N	7	117.25G
Wiesbad. Kr.	O	0	21.00B
Aach.Spinn	1	5	92.90B
Accum.-Fab.	1	25	356.00bG
A.G.f.Anilinf.	1	23	434.75bB
do.f.Bauausf	1	6	85.25G
do.fBürstind	7	7½	118.25G
do.f Pappenf	4	3	57.00bG
do.f.Verkrsw	1	13	211.00bG
Adler Cem.kv	1	6	114.50G
Adlerhütte	1	13	184.25bG
Adlerwerke	N	30	402.00b
Admiralsg. B	1	0	25.25G
do. V.-A.	1	0	40.80G
Alexanderwk	7	8	123.25G
AlfldGron.Pp	1	0	70.00bG
Allg.Brl.Omn	1	8	177.00bG
do. Elekt.-G.	7	14	243.20b
do. Häuserb.	1	0	50.10bG
Alsen. Prtl.Z.	1	15	216.25bG
Alumin.-Ind.	1	20	273.50bG
AmmendorfP	7	30	388.25G
Amtsg PankB	—	frc.	54.25G
Anglo Contin	1	8	121.30bB
Anhalt. Kohl.	1	8	205.25b
do. Vrz.-A.	1	6	123.00b
Ankrw. Hgstb	9	6	111.50G
Annab. Stng.	7	7	119.00G
Annen. Gusst	7	9	126.50b
Aplerb.Brgb.	1	10	156.00bG
Archimedes	7	7	138.00bG
Arenbrg.Bgb	1	22	400.00b
ArnsdorfPap	O	6	67.25B
AschaffnbPp	1	8	119.25G
AugsbNrnbM	7	20	265.25G
Aumetz-Frd.	7	12	167.40b
Bad. Anilinf	1	28	540.50b
Baer&St.Met	1	30	429.50G
BalckeMsch.	1	16	222.00G
Balcke, Tell.	7	0	102.00G
Bamb. Mälz.	8	5	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	148.00bG
Basalt Akt.G.	1	8	123.50b
BauKaisWSt.	O	1½	37.50bG
Baul. Seestr.	—	frc.	79.00G
Bv. Weissens	i.L	frc.	621.00b
Bayr. Cellul.	1	9	149.75G
do. Hartstein	1	11	143.30G
Bazar Genss.	—	60M	706.00G
Beka Rekord	1	12	167.80b
J.P.Bemberg	O	0	41.50bG
Bendix Holzb	5	0	45.30G
Berg Eveking	7	0	92.30G
Jul.BergerTf	1	20	292.00bG
Berg. Mk. Ind	1	0	66.40B
Bergm. Elekt	1	5	125.50b
Brl. AnhMsch	1	9	135.50bG
do.Cementb.	i.L	frc.	530.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	93.00G
do.Dmpfmhl.	1	7	106.00G
do. Elekt.-W.	7	12	177.00bG
do. do.	7	4½	101.30G
do.Gub.Hutf.	1	16	245.25bG
do. Hlz-Cmpt	1	7	92.00bG
do.JuteSpVA	7	6	97.00b
do. Maschin.	7	14	244.25bG
do.NeurK.VA	7	2	62.40G
do.SpedV.kv	1	10	150.50G
do. do. V.-A.	1	9	134.80G
Bernb. Msch.	1	0	50.00bG
Berth. Schrft	1	15	254.00bG
Berzelius Bw	1	10	138.00G
Betonu.Mon.	2	11	162.00G
Bing. Metall	1	12	201.00bG
Bismarckhtt.	7	9	156.00bG
C.Blumwe&S	1	6	94.00B
Bochum. Bgw	1	8	139.00G
do. Gusstahl	7	14	222.90b
Bod.G.Berl.N	1	0	50.00G
do HchbSchA	—	frc.	64.50G
Böhler & Co.	1	15	230.00G
Borsigwalde	—	frc.	68.00G
Bösperd. Ww	7	4	75.25G
Braunk.u.Br.	7	11	191.50G
Brnschw. Khl	1	11	239.90bG
do. Jute	7	15	227.50bG
Bredow. Zckf	7	0	55.50bG
Breitenb. Zm	1	0	66.60bG
Brem.Allg Gs	1	5	90.25G
do. Linoleum	1	15	182.00bG
do. Vulkan	1	10	143.50bG
do. Wollkäm.	1	20	270.50B
Bresl. Spritf.	O	21	416.50bG
Brown Boveri	4	8	141.10bG
Bruchsal M.	1	20	345.00bG
Buderus Eis.	1	7	106.25
E.Busch opt.I	4	17	255.00bG
Busch Wg.VA	O	19	298.00bG
Butzke&C.Mt	1	0	100.25bG
Carlsh. Altw	7	6	100.00B
CarolineBrk.	1	30	416.00bG
Cart. Loschw	7	25	395.00bG
do.ohne Gen.	7	15	215.00B
Cassel Fedst	1	5	130.50bG
Charl. Wass.	O	12	210.50bG
Charlott Hütt	7	16	195.10bG
Chm FbBuck.	1	10	146.00bG
do. do.St.-P.	1	10	150.00G
do. Gelsenk.	1	10	139.00b
do. Griesh.El	1	14	247.75b
do. Grünau	1	10	164.00bG
do. v. Heyden	1	14	245.00G
do. Hönning.	7	10	157.60b
do. Milch.	N	15	270.30b
do. Oranienb	1	8	129.50G
do. Weiler	1	12	216.00G
do. Albert.	1	30	438.50G
Chemn. Wrkz	7	0	59.00bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Dt.Schachtb.	1	35	377.00bG
do Spiegelgl	1	25	330.50b
do. Steinzg.	1	16	226.50G
do.Ton u Stz.	1	10	134.10bG
do.Waff.u.Mn	1	32	615.00b
do.Wagg.Lh.	1	12½	196.50G
do.Wasswrk.	1	4	88.00G
Dt. Eisenhdl.	1	8	123.00G
R.W.Dinnend	7	0	23.50bG
Dommitzsch	4	5	93.50bG
Donnersm.H.	1	20	339.50bG
Dör.&Lehrm.	1	10	135.00G
do. Vrz.-A.	1	6	106.00bB
Dresd. Baug.	1	5	119.50G
do. Gardinen	6	8	171.50G
do.Gasmotor	1	11	138.75B
Düren Metall	1	12	201.60bG
Dürrkoppwk.	O	28	343.30b
DüssdEbWey	7	13	210.75b
do.Eisenhütt	O	10	145.60b
do.Kammgrn	1	8	136.00B
do. Maschin.	1	6	39.00B
do.Röhr.Ind.	7	7	116.00G
Dux.Kohl.Ver	1	15	316.00bB
do.Porzellan	1	7	102.10bG
Dynam.Trust	5	10	170.00bG
EckertM.-F.	O	9	120.50b
Egest.Salzw.	1	11	156.50b
Eichen. Wlzw	7	11	149.25G
EintrachtBrk	1	27	496.50G
Eisg. Velbert	7	0	52.25b
Eisnh. Siles.	1	12	139.75b
Eisenw.Kraft	1	12	188.00bG
do.MeyerjrC	1	8	104.50G
Elberf. Farb.	1	28	536.50b
do.Papierfb.	7	0	6.90b
ElektraDrsd.	4	6	103.25B
Elektric. Lief	1	12	198.00bG
do.WrkLiegn	1	7	113.50bG
El.Licht u Kr.	O	7½	127.50bG
do.Untn.Zür.	7	10	184.50bG
J.Elsbach&C	9	12	167.00G
Email Ullrich	7	6	89.75bG
Engl. Wollw.	1	0	55.50bG
Erdmsd. Sp.	1	3½	63.90G
C. Ernst&Co.	1	0	13.75G
Eschw.Brgw.	7	8	214.75bG
Essen Steink	1	10	160.00bG
Exels. Fahrr.	9	25	290.75bB
FaberBleist	7	15	283.00G
Faç.Eis. Mst.	7	8½	129.10b
do. V.-A.	7	8½	129.50G
Falkenst.Grd	7	8	128.50G
Fein-JuteSp.	1	10	176.00G
Feldm. Cell.	1	12	152.75G
Felt. & Guill.	1	8	143.60bG
Filter u.br.M	2	23	303.50bG
Finkenb Cem	1	0	65.00G
Flensb.Schff	7	8	131.25G
Floether M.	1	14	242.75G
Fraust.Zuck.	9	18	219.25bG
FreundMsch	7	4	223.75G
Friedrhütte.	7	15	186.10bG
Friedrchhall	1	10	138.00B
R. Frister	1	16	248.75bG
Frist.& Rssm	1	5	74.00bG
Froebeln Zck	5	12½	158.25G
Gaggenau	7	4	65.10bG
Gasm. Deutz	7	9	130.25b
Gebhard&Co	1	12	182.00bB
Gebh&König	2	15	202.00b
Geisw. Eisen	7	11	165.00b
Gelsenk. Bw.	1	10	180.50bG
do. Gusstahl	8	5	93.50G
Gensch.& Co	1	12	193.50b
Georgs-Mar.	7	5	92.00G
do. Vorz.-A.	7	7	117.00bG
Gerb u FRenn	1	19	269.50B
Germania PC	7	0	73.25G
Gerresh.Gls.	1	14	228.75B
Ges.f.el.Unt.	1	10	154.90b
Gevlsb.H.uOf	7	10	147.00G
Giesel. Cem.	1	10	144.25G
Gildemst.&C	7	9	146.50G
Girmes & Co.	1	12	233.25bG
Gladb.Woll-I	7	13	158.50b
Gladenb.&S.	1	10	117.75B
Glasm Schlk.	1	22	210.25bB
Glauzig.Zck.	6	11	155.75b
GlückaufV.A.	1	0	28.00bG
Gb.Goedhart	1	11	176.00G
Görl Eisnbbd	7	6	234.00G
do. Maschin.	7	8	103.00b
Gothaer Wgg	7	12	167.00B
Greppin. Wk.	1	11	198.50G
Grevenbr. M.	1	7	124.50G
Gritzner M.	1	18	275.80G
GrStrehl.Cm	1	10	140.00G
E. Grundlach	1	7	101.75G
A.GutmannM	1	8	118.00B
Habrm&Gk.	1	7	91.60G
Hacketh. Dr.	1	14	184.00bG
Hallesche M.	1	30	395.50G
Hamb. El.-W.	7	8½	151.40G
Hammersen	1	12	145.00bG
Handlg. f.Gr.	1	0	146.00bG
Hst. Belleall.	1	6	101.00G
Hannov. Bau	1	0	47.00bB
do. Immobil.	1	7	128.30G
do. Maschin.	7	14	321.00bG
do.Waggonf.	O	8	143.25G
Harb. Wien G	7	6	139.00bG
Hark.Bw. StP	7	13½	192.50bG
do.Brückenb	1	6	95.00bG
do. do.St.Pr.	1	7	116.75G
Harpen.Bgb.	7	9	189.25bG
Hartmann M.	7	5	139.00bB
HasperEisen	7	12	164.00G
Hedwigshütt	4	9	132.00bG
HeilmannIm.	1	0	77.50G
HeinLehm&C	1	10	130.25G
Heinrichsh.	1	4	84.75B
Held&Frnck.	O	14	157.00b
HemmorPrtl.	1	7	122.00G
Herbrand W.	O	9	152.25bG
Hermannmhl	1	0	145.50G
Hildebrand M.	7	9½	153.25G
Hilgers Verz.	1	14	212.00bG
Hilpert Arm.	1	7	97.25bG
Hindr Auffrm	7	15	224.50b
Hirsch Kupf.	1	8	128.00bG
Hirschbg.Ld.	1	10	166.00G
Höchst. Fbw.	1	30	610.60b
HöschE.u.St.	7	24	336.60b
Hoffmann St	1	10	167.50G
Hohenlohe W	4	8	149.75b
A.Horch&Cie	1	15	196.25b
Hotelbetr.Gs	4	10	156.00bG
do. V.-A.	4	5	130.60b
Hotel Disch	1	3½	76.50G
HöxtGodlhVA	1	4	78.00b
HubertusBrk	1	8	143.00bG
HumboldtMa	7	8½	116.00bG
HumboldtMü	7	0	123.50G
HupfeldLdw.	7	12	165.75bG
Hutschenr.P.	7	12	158.50b
IlseBergbau	1	24	491.00b
Int.Baug.StP	1	12	202.00G
Jeser. abg.	7	12	151.00G
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kosth. Cell.	1	11	133.10bG
Kronpr. Met.	1	20	296.00b
Gb. Krüg.&C.	1	12	154.25bG
KruschwitzZ.	7	15	280.00b
Kunz Treibr.	1	7	102.00B
Kupfw Dtschl	1	9	130.00B
Küppersb&S	1	13	205.25G
Kyffhäuserh.	1	0	85.50bG
Lahmeyer C	4	6	120.50b
Lauchhamm.	7	10	190.00bG
Laurahütte	7	6	168.00bG
Leipz Gummi	1	7	107.25b
do.Pian.Zim.	7	16	200.75b
do. Wrkzgm.	1	25	389.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	165.75bG
Leopoldgrb.	1	8	157.00b
Leopoldsh.	7	4	78.50b
do. St.-Pr.	7	5	108.00G
Lindes Eism.	1	9	128.25G
C. Lindström	1	20	223.50b
LingelSchuh	7	12	160.00bG
Linke Hoffm.	1	17	302.10bG
do. Vorz.-A.	1	4½	99.75G
L.Loewe&Co	1	18	334.10bG
Hrm. Löhnert	1	8	120.60G
C. Lorenz	1	20	340.25bG
Lothring. Cm	1	8	113.80b
do.Eis.St.Pr.	7	0	—.—
LübeckMsch	1	6	—.—
Luck.&Steff.	1	7	94.10G
Lüdensch.M.	5	9	127.00bB
Lüneb.Wchs.	7	11	136.60bG
G.Luther Ma.	7	0	92.00bG
Magdb. Gas	1	6	94.80B
do. Baubk.	1	0	49.00bB
do. Bergw.	1	37	—.—
do. Mühlen	O	2	91.75b
Malmed.&Co	O	10	136.50G
Mannesmrhr	7	13½	205.50G
Marie.ks.Bg.	7	3½	82.00G
MarienhKotz	4	4	80.10bG
Mark. Prtl.C.	1	4	90.75bG
Märk WstfBw	7	8	108.00
Mrkt u. Kühlh	1	6	91.00bG
M.-Fb. Baum	8	8	141.25G
do. Breuer	1	0	31.00bG
do. Buckau	1	6	127.10b
do. do. V.-A.	1	6	127.75B
do. Kappel	7	28	332.00bG
MchWb Lind.	1	30	325.00b
do. Sorau	O	[illegible]	112.25G
do. Zittau	5	10	156.50bG
Meggen.Ww.	7	12	127.00b
H. Meinecke	1	9	130.00bB
MerkurWllw.	D	20	283.00bB
Dr. P. Meyer	1	7½	113.75G
Milow.Eisnw.	1	0	64.25G
Mix & Genest	1	0	38.25bG
Mhle.Rüning	7	24	310.00bG
Mülh. Bergw.	1	11	164.00bG
MüllerGumm	1	5	104.75B
do. Speisef.	1	6	135.50G
Nähm. Koch	1	11	183.75G
Naphta Prod.	1	22	411.00bG
Neptun Schff	1	4	78.00G
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1700G
do. Westend	—	frc.	151.50G
NeueBodeng	1	0	85.00b
Niederl. Kohl	4	12	198.00bG
Niedschl. El.	7	9	137.00bG
Nienb.Eis.ab	7	3	—.—
Nitritfabrik	4	6	111.25bG
Nordd. Eisw.	1	0	11.10G
do. do. V.-A.	1	0	37.00G
do. Gummi	1	3	—.—
do.JuteSpLA	1	9	145.80bG
do. do. L. B.	1	6	114.50bG
do. Lederp.	O	5	77.75bG
do. Spritwrk.	O	16	259.25G
do. Steingut	4	24	230.00b
do.Trik.-Wb.	5	11	141.00B
do. Wollkäm.	1	10	142.25G
Nrnb.Herk.W	O	8	118.00G
Obschl EisB	1	6	90.50bG
do.E.IndCar.	1	3	72.10b
do. Kokswrk.	1	15	225.00G
do.Prtl.Cem.	1	8	151.25bG
Odnw.Hartst.	1	7½	119.25G
Oeking Sthlw	7	6	96.00b
OelfGrGerau	4	10	125.50b
Ohles Zinkw.	7	16	227.10b
Oldb. Eish.kv	7	0	45.00G
Oppeln.Cem.	1	10	146.90bG
Orenst.&Kop	1	14	174.90bG
Osnabr. Kupf	7	0	70.00B
Ostelb. Sprtw	O	12	275.00G
Otavi-Minen	4	8	111.00bG
Ottens. Eisen	1	6	87.25G
Panz. Gdsch	7	6	73.25b
Passage	1	9	133.00bG
Peipers&Cie	7	12	175.50G
Penig. Msch.	7	0	18.50G
Petersb.el.B	1	8	129.00bG
do. V.-A.	1	11	168.50bB
Petrol.W.VA.	1	0	18.00b
Pfersee Spin	1	10	170.00G
PhönixBgb.A	7	18	257.10b
Jul. Pintsch	1	8	149.00bG
Planiawerke	1	15	250.00G
Plauen.Spitz	7	3	85.50G
do.Tüll u Grd	7	0	91.50b
PongsSp.uW	1	0	37.25G
Popp.&Wirth	1	7	97.75B
PortaUn.Prtl	1	6	90.25G
Prssp Untrs.	8	6	115.90B
RasquinFrb	7	13	202.00G
Rchw. Walter	1	20	272.00B
Ravensb. Sp.	1	0	94.25G
ReicheltMet	1	15	210.00G
Reisholz Pp.	7	18	238.00bG
Reiss&Mart.	1	6	85.75bG
Rhein. Brnk	4	10	172.00bG
do.Chamotte	1	8	105.10G
do.Gerbstoff	1	18	252.50G
do.MetallV.A	O	4	100.25G
do.Möblst.W	O	9	123.00bG
do.Nass.Bgw	1	24	232.25b
do.Spiegelgl	1	20	217.00b
do.Stahlwrk.	7	10	160.60bG
do.Wstf.Cem	1	10	132.00G
do.do.Indust	1	4	100.60G
do.do. Kalkw	7	12	170.60G
do. do. Spgst.	1	15	224.00b
RheydtElektr	1	8	123.25bG
DavidRichter	4	0	116.75b
RiebeckMnt.	4	12	196.00bG
J. D. Riedel	1	12½	315.00bG
do. V.-A.	1	4	—.—
S.Riehm & S.	O	8	120.50bG
Gebr. Ritter	1	8	142.75B
Rockst.&Sch	5	11	138.00G
Roddergrub.	1	12	252.00b
Rolandshütt.	7	7	87.50G
Rombach.Htt	7	10	153.75bG
Rosenth.Prz.	1	20	280.25b
Rositz. Brnk.	7	3	101.00bG
do. Zucker	O	0	121.25b
Russ.AllgEIG	1	9	157.50bG
Rütgerswerk	1	12½	190.00bG
Sachsenwerk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Schöneb. Fr.	4	0	74.80bG
C.Schoening	5	9	122.50B
Schönw. Prz.	1	4	81.50b
Herm. Schött	1	9	122.00bG
Schftg. Huck	1	6½	98.50G
Schub.& Slz.	4	24	352.50bG
SchuckertEl.	8	8	151.30bG
Fr. Schulz jr.	1	23	303.00bG
Schulz-Kndt	1	8	128.00bG
Schwaneb. C	1	7	99.10G
SchwelmEis.	7	8	132.50G
SeckMhlbDr.	7	12	140.25bG
Segall Strpf.	1	0	65.50bG
Fr.Seiff.&Co	1	9	138.00bG
Siegen-Sol.	7	0	16.00bG
Siemens El.B	O	6½	120.50bG
SiemensGl.I.	1	15	225.00b
Siem.&Halsk	8	12	215.25b
Silesia OppC	1	13	175.50B
SimoniusCel	1	6	100.00G
South WstAfr	1	5	115.00bG
J.C.Spinn&S	4	0	21.00bG
Spinn. Renn.	1	7	110.00bG
SpritbankAG	O	23	454.00bG
Stadtberg.H.	7	6	105.00b
Stahl &Nölke	7	6	182.50b
Stahnsd. Ter	—	frc.	39.00bG
Stark.&Hffm	7	3	37.00bG
Staasf.ch.Fb	7	9	144.00bG
Steaua Rom.	5	10	147.50bG
Stett. Brd.Ptl	1	0	73.25G
do.Chamotte	1	12	153.00bB
do.Elekt.Wk.	7	7	127.00G
do. Vulkan	1	6	131.50b
Stodiek&Co.	N	15	245.00b
Stöhr&Co Kg	1	12	155.00G
Stoewer Nhm	1	13	166.25G
Stolbrg. Zink	1	10	129.30bG
Stollwrck.VA	1	6	115.25bG
StralsSp.StP	7	8	138.25G
SthlfGossent	7	8½	113.00bG
Sturm Falzz.	O	3	—.—
Südd.Immob	1	0	56.00bG
Tafelglas	5	10	136.50G
Tecklenborg	1	8	128.25bG
Tel.J. Berlin.	7	8	189.00G
Telt. Kanalt.	—	frc.	33.10b
Templh.Feld	7	—	95.25G
Terra Akt.-G.	6	5	86.10bG
Ter. Grossch	7	0	80.00G
do.N. Bot.Grt	—	frc.	83.00G
do.Nd.Schnh	1	0	73.00b
do.Nordost	1	0	208.00G
do. Südwest	i.L	frc.	920bG
do. Witzleb.	i.L	frc.	625.00B
Teuton.Misb	1	7½	136.75b
ThaleEis.StP	1	20	210.00bG
do. V.-A.	1	20	212.50b
Thiederhall	1	4	57.00G
Fr. Thomee	7	3	69.00G
ThörlsV.Oelf	7	12	230.25bG
Thür Nad.uSt	7	10	—.—
do. Salinen	1	2½	51.80b
Leonh. Tietz	1	8	114.80G
TitelsKunstt.	i.L	frc.	112.00G
Trachenb. Z.	7	8	122.10G
Triptis Porz.	1	12	166.10bG
Tuchf. Aach.	O	5	70.00bG
Tüllfb. Flöha	4	14	259.00bG
UnionBaug.	1	0	81.10bG
do. chem.Fb.	O	20	244.00b
U.d.Lind.Bv.	1	10	155.75G
Untrhaus. Sp	1	6	151.00G
Varzin.Pap.	1	10	130.00bG
VentzkiMsch	1	8	195.25G
Ver.chFZeitz	N	8	122.00B
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	123.50B
do.BrlMörtel	1	0	73.75G
do.ChWChbg	7	21	338.50bG
do.CölnRw.P	1	20	330.00G
do.Dt.Nickel	4	18	267.75bG
do.FlanschF	1	9	113.50bG
do.FrankSch	1	8	118.75G
do.Glanzst.F	1	40	530.00G
do.Hanfschl.	1	0	110.00G
do.Harz.PtlC	O	0	52.75G
do. Kammer.	1	0	57.90b
do. Kunst Tr.	1	11½	103.25G
do.Laus.Gls.	1	25	371.50b
do. Met.Hall.	O	11	158.00b
do. Pinselfb.	7	15	270.10G
do. Schmirg.	4	9	126.50G
do.Smyrna T	1	0	66.50b
do. Thür.Met	7	15	218.25b
do.Zyp.uWss	7	12	159.00b
Viktoriawerk	O	7	90.80G
VogelTel.Dr.	O	13	191.00b
Vogt & Wolf	9	14	229.75B
Vogtl. Masch	7	30	414.00b
do. V.-A.	7	30	414.00b
do. neue	7	—	396.75b
do. Tüllfabr.	1	6	160.00b
Voigt&Wind.	i.L	frc.	197.00G
VorwärtsBlf.	1	0	40.00b
Vorwohl.PtlC	1	18	219.00b
Wander.Wk	O	27	408.50b
Warstein.Gr.	7	9	136.00b
WwkGelsenk	1	10	192.10b
Aug. Weglin	7	14	221.25b
Wegel.&Hbn	1	12	168.25G
Wenderoth	7	4	34.25G
Wrnsh. Kmg.	1	10	133.75B
do. V.-A.	1	11	141.25G
Wrsch.Wssf.	4	11	247.00G
L.Wessel Prz	1	3	58.00b
Weser A.-G.	1	4	75.00G
Westd. Jute	1	8	117.50G
WesteregAlk	1	13	188.00b
Westfal. PtlC	1	5	111.10b
WstfDrHamm	7	9½	168.60b
do.do.Langd	7	3	88.00b
do. Kupfer	7	8	107.90G
do. Stahlwrk	7	0	39.40b
Westl. Bodg.	i.L	frc.	500.00G
Wicking PtlC	7	5	88.25b
WickrathLed	1	0	183.10b
Wiel.&Hrdtm	8	8	114.80b
WieslochTw	1	8	117.00G
Wilhelmshtt	7	6	91.00b
WilkeDmpfk.	4	6	96.25G
H. Wissner	7	23	285.25b
Witten. Glas	1	4	—.—
do. Gusstahl	7	14	202.25b
do.Stahlröhr	7	0	125.50G
Wrede Mälz.	9	4½	71.00b
Wunderlich	N	14	212.00b
ZechauKrb.	1	3	102.50b
Zeitzer Msch	7	20	309.00b
ZellstoffVer.	7	0	79.50G
do.-Waldhof	1	15	215.00b
Wechsel			
Amst.-Rtt.	8 T.	5	168.50b
do.	2 M.	5	167.25G
Brüss. u. A	8 T.	5	80.30b
Kopenhg.	8 T.	6	112.40b
London	vista	4½	20.42b
do.	8 T.	4½	20.39b
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Madr. u. B.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Newyork	vista	[illegible]	4.1975bG
Paris	vista	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz. Pl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stockholm	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ital. Plätze	[illegible]	[illegible]	[illegible]
St. Petersb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Warschau	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gold, Silber, Banknoten			
Sovereigns p. Stck			[illegible]
20-Frank-Stücke			[illegible]
N.Russ.Gold p. 100R			[illegible]
Amerik. Noten			[illegible]
do.			[illegible]
Belgische Noten			[illegible]
Engl. Banknoten 1 L			[illegible]
Franz. Banknoten			[illegible]
Holland. Banknoten			[illegible]
Italienische Noten			[illegible]
Norwegische Noten			[illegible]
Oesterr. Noten 100 Kr.			[illegible]
Russ. Noten			[illegible]
do. Zoll-Kup.			[illegible]
Schwedische Noten			[illegible]
Schweiz. Noten 100Fr.			[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130926018/fragment/page=0006